



lakonie und leidenschaft

gefühlswelten im
zeitgenössischen roman

2.–13. Mai 2012

6. Literaturfestival
FrankfurtRheinMain

LITERATURM

ABCDEFGHIJK
LMNOPQRSTU
VWXYZ

Brecht machte daraus ein Drama,
Schiller eine Tragödie, und bei
Heine war's ein Gedicht. Wir machen
daraus eine der besten Tageszei-
tungen der Welt. Allen Freunden
des geschriebenen Wortes wünscht
die F.A.Z. einen erlesenen Besuch
des Festivals literaTurm 2012.

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Kostenloses Probeabo

0180 2 52 52*

www.faz.net/probeabo

* 6 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz,
Mobilfunkhöchstpreis 42 Cent pro Minute.

Grußwort

Das Frankfurter Literaturfestival literaTurm hat sich zu einem unverzichtbaren Teil der deutschen Literaturlandschaft entwickelt und bündelt im biennalen Rhythmus alle Kräfte, um die Buch- und Literaturstadt Frankfurt zum Leuchten zu bringen.

Dieses Jahr markiert insofern einen Quantensprung, als literaTurm sich auf zwölf Tage ausdehnt und zum Literaturfestival der Metropolenregion wird. Trotz dieser wesentlichen Veränderungen bleibt sich literaTurm konzeptionell treu und verbindet den Ereignischarakter eines Festivals mit einem anspruchsvollen literarischen Programm. In diesem Jahr widmet sich literaTurm der Frage, wie es der avancierte zeitgenössische Roman mit den Gefühlen hält. Damit partizipiert das Festival an dem von der Wissenschaft ausgerufenen „emotional turn“, der mit den Gefühlen ein menschliches Phänomen in den Blick nimmt, das von der strukturalistischen Fokussierung auf den Text lange überblendet wurde. Dabei gilt nicht erst seit der Periode der Empfindsamkeit als ausgemacht, dass Gefühle aller Art eine eigene Sprache finden, in der zugleich ein Akt der Erkenntnis liegt. Ob dies auch für den Gegenwartsroman gilt, ist eine der wesentlichen Fragen, die bei den verschiedenen Lesungen und Gesprächen diskutiert werden sollen.

Ich darf auf diesem Weg den vielen Kooperationspartnern von literaTurm dafür danken, dass sie dieses Festival zu einem Gemeinschaftsprojekt machen. Dies gilt für die Kanzleien und Banken, die ihre Räume für Veranstaltungen trotz einer sensiblen Sicherheitslage öffnen, sowie für die beteiligten Kultureinrichtungen. Ebenso richtet sich mein Dank an unsere Medienpartner, die Frankfurter Allgemeine Zeitung und hr2-kultur, die an der medialen Verbreitung des Festivals so tatkräftig mitwirken. Der Dank gilt im Besonderen dem Kulturfonds Frankfurt RheinMain und der HELABA, dank deren Unterstützung wir diesen Höhepunkt literarischen Lebens umsetzen können.

Den Besuchern, Autoren und allen Beteiligten wünsche ich ein erkenntnisreiches und spannendes Festival.

Prof. Dr. Felix Semmelroth

Kulturdezernent der Stadt Frankfurt am Main

Grußwort

Seit Frühjahr 2008 initiiert und fördert der Kulturfonds Frankfurt RheinMain kulturelle Projekte von internationaler und nationaler Bedeutung in unserer Metropolregion. So ist es in kurzer Zeit gelungen, das herausragende kulturelle Erbe und die höchst lebendige künstlerische Gegenwart gemeinsam zu vermitteln. Der Kulturfonds ist dabei den Weg der Entwicklung großer Dachprojekte gegangen, unter denen unterschiedlichste kulturelle Einrichtungen kooperieren. Diese Vernetzung war für die gesamte Region ein wichtiger Impuls, der entscheidend dazu beigetragen hat, dass die Kulturregion Rhein Main als ein gemeinsamer Kulturraum auch bundesweit wahrgenommen wird. Zu einem der Leuchtturmprojekte gehört literaTurm, das dank der Unterstützung des Kulturfonds seit diesem Jahr sowohl in Frankfurt als auch in Bad Homburg, Darmstadt, Hochheim, Hofheim, Kronberg und Wiesbaden stattfindet. Damit erhält die Region ein inspirierendes, qualitativ hochwertiges und mit seinen reizvollen Veranstaltungsräumen besonders attraktives Literaturfestival. Ein solches Vorzeigeprojekt ist besonders für eine Region mit großer literarischer Vergangenheit und einem vitalen Epizentrum, der Buch- und Literaturstadt Frankfurt, unverzichtbar.

Ich jedenfalls freue mich schon sehr auf ein Literaturfestival, das in diesem Jahr in den großen Gefühlen schwelgen wird, und hoffe, dass möglichst viele Bürgerinnen und Bürger aus dem Rhein-Main-Gebiet von dem vielfältigen Angebot Gebrauch machen.

Ulrich Krebs

Landrat des Hochtaunuskreises

Vorsitzender des Kulturausschusses des Kulturfonds
Frankfurt RheinMain

Inhalt

6 Konzept

9 Eröffnungsveranstaltung

10 Frankfurt

32 Programmübersicht

36 Frankfurt

50 Bad Homburg

51 Darmstadt

53 Hochheim

54 Hofheim

55 Kronberg

58 Wiesbaden

60 Förderer und Partner

62 Impressum

Informationen und Karten unter
www.literaturm.de
www.facebook.de/literaturm



Intime Bande: Literatur und Gefühl

Wer lebt, fühlt. Das Fühlen ist existenziell, die Gefühle hingegen sind kultiviert oder stilisiert, unterdrückt oder stimuliert, authentisch oder manipuliert. Während das Fühlen ein sprachloses Empfinden ist, drängt es die Gefühle zur Sprache. Sie ringen um Worte und finden allzu oft nur Phrasen. Die menschlichen Gefühle sind ein diffuser Stoff: „Wenn wir nach innen schauen, sehen wir oft schlicht ungeheure Unordnung. Schwankende Gefühle, unklare Begehren und Wünsche, die miteinander in Konflikt stehen. Authentizität ist eine terroristische kulturelle Idee. Sie zwingt einen, nach der Quintessenz des eigenen Wesens zu suchen: Aber oft gibt es diese Quintessenz nicht. Gefühle, ebenso wie Menschen, sind Größen, die sich verändern“, so die israelische Kultursoziologin Eva Illouz.

Eine Herausforderung, auf die der Schriftsteller und Filmemacher Alexander Kluge mit einem ingeniosen Schachzug reagiert: Seine „Chronik der Gefühle“ versammelt Geschichten, die von ihrer Wirkung erzählen, ohne sie zu benennen. Sie machen sie wahrnehmbar, ohne sie zu bezeichnen. Der Chronik vorangestellt sind die programmatischen Sätze: „Die Gefühle sind die wahren Einwohner der menschlichen Lebensläufe“ und „sie sind überall, man sieht sie nur nicht“. Der Modus aber, in dem Kluge sie manifest macht, ist derjenige der Literatur. Sie lässt Gefühle, das zeigen Kluges knappe und lakonische Episoden, auch ohne viel Worte sprechen.

Liebe, Hass, Melancholie, Sehnsucht und Begierde bieten ein schier unerschöpfliches Reservoir an literarischen Stoffen. Den Gefühlen aber ist die Literatur ein Akt der Rationalisierung sowie eine Membran ihrer Ambivalenzen. Dabei gehört zu den Binsenweisheiten der Literaturtheorie, dass Literatur und Gefühl kein synchrones, sondern ein konsekutives Verhältnis bilden. Schon die „Xenien“ warnten davor, „mitten im Schmerz den Schmerz zu besingen“ und Roland Barthes statuiert: „Das liebende Subjekt kann seinen Liebesroman nicht selbst schreiben“. Vielmehr erfährt die Mär, der Dichter artikuliere im Akt des Schreibens sein tiefstes Innerstes, im 18. Jahrhundert eine höchst produktive Inversion. Dem schreibenden Menschen führen nicht die Affekte die Feder, vielmehr erzeugt die Kälte seiner Beobachtung im Akt des Schreibens kalkulierte Gefühle, die der lesende Mensch in umgekehrter Richtung dekodiert und temperiert. Derart erschafft die Literatur ihr eigenes Gefühlsregister, das in die Alltags- und Trivialkultur einsickert. „Kalkül und Leidenschaft“ (Joseph Vogl) bilden schon im 18. Jahrhundert die zwei Seiten einer Medaille und prägen bis heute die zwischen Symbiose und Vivisektion changierende Beziehung zwischen Literatur und den Gefühlen. Diesen intimen Banden, die sich allen Dekonstruktionen zum Trotz als stabil erweisen, widmen wir literaTurm 2012.

Mit dem Festival loten wir den gegenwärtigen Zustand dieser großen Wahlverwandtschaft aus und zeigen, wie lebendig, produktiv und vielfältig sie auch heute noch ist. Und dies, obwohl sich die Literatur mit einer Inflation an medialen wie filmischen Leidenschaften konfrontiert sieht, die der Logik der Extreme folgen. Wie also, so die Leitfrage von literaTurm 2012, kann angesichts dieser Konjunktur an synthetisch erzeugten Gefühlen eine zeitgenössische Literatur noch Gefühle artikulieren? Was bleibt ihr als dem genuinen Medium des Emotionalen, wenn die Emotionen von der Werbung bis zur Politik alles durchdringen? Zwingt das die Literatur zu Ausweichmanövern oder inspiriert es sie zu neuen ästhetischen Verfahren? Opfert sie der Analyse die Empathie, der Einsicht die Einfühlung? Fragen zu einer zeitgenössischen Gefühlspoetik, die in den Lesungen und Gesprächen diskutiert werden.



Mi 2. Mai 20.00 Uhr

Im Zeichen der Liebe

Eröffnung von literaTurm 2012
Gespräch mit Sibylle Lewitscharoff,
Eva Illouz und Michael Lentz



Begrüßung Felix Semmelroth

Moderation Felicitas von Lovenberg

Der Überzeugung geschuldet, dass Romane in allzu seichten Gewässern waten, wenn Liebe und Leid zum Schmieröl der Handlung werden, haben wir sie auch dort entdeckt, wo sie im Verborgenen wirken. Wir haben Werke ausgesucht, die das Register der Gefühle zu ästhetischer Reflexion herausfordert. Die nicht, wie etwa Film und Fernsehen, vor dem gedehnten Rhythmus ihres Entstehens und Vergehens versagen. Die für Gefühle eine eigene, individuelle Sprache finden. Romane, die Partikel des Emotionalen und ihre historischen Formen in den Text einweben. Die mit tiefengeschärften Konstellationen heutiger Emotionalität konfrontieren, ohne dem Sachbuch Konkurrenz machen zu wollen.

Mit diesem Programm setzen wir dem Klischee, gerade die avancierte Literatur immunisiere sich gegenüber Emotionen, Romane entgegen, die das Repertoire dieser Beziehung signifikant erweitern. Dabei scheint uns die „paradoxe Situation von Offenbaren und Verbergen, [...] Vermeiden und Verheißern“, so Michael Lentz, konstitutiv für literarische Verfahren, den Emotionen eine Physis zu geben.

literaTurm stellt Romane vor, in denen die Coolness zum Antidot gegenüber den unendlich reproduzierten Klischees von wahrer Liebe und echtem Begehren wird. Die für die „Gefühle im Zeitalter des Kapitalismus“ (Eva Illouz) Figuren erfinden, deren rationalisiertes Seelenleben einem an das Herz geht. In denen die latente Diskriminierung von Alterität, sei sie ethnischer oder sexueller Art, in eindruckliche Erzählungen fließt. Wir laden aber auch ein, Gefühle in der Sprache und der Stimmung eines Romans aufzuspüren, ihre Kippfiguren zu entdecken, ihre Referenzen zu entschlüsseln und ihrer Choreographie in familiären wie gesellschaftlichen Konstellationen zu folgen. Im Bewusstsein um den schmalen Grat zwischen Empfindsamkeit und Kitsch meiden wir das Pathos und die Überexplikation. Erst die ästhetische Sublimation schafft Remedur und bewahrt den Leser vor Gefühlsausbrüchen, die ihn nur kalt lassen kann können.

Sonja Vandenrath, Programmleitung

Wir eröffnen literaTurm mit dem Gefühl aller Gefühle: der Liebe. Sie ist eine veritable „Sprachschleuder“, die danach ruft „spracherfinderisch“ (Sybille Lewitscharoff) zu sein. Bis heute ist sie der Literatur der Stoff aller Stoffe, das Meistergefühl, das als Geschichte doch zumeist nur dann taugt, wenn auf die Ekstase das Debakel folgt. Über sie zu dichten, aber heißt sich „quer durch die Zitatenumakkulation und -kompostierung“ in eine lange Geschichte einzuschreiben (Michael Lentz). Doch wie hier weiterhin virtuos sein, wenn der Liebe alle Romantik ausgetrieben wurde und die Leidenschaft uns „suspekt, uncool, ein bisschen hysterisch“ (Eva Illouz) zu sein scheint. Wenn sie gar zur Ware auf dem Markt der Therapien und der Konsumgüter zu verkommen droht?

Über die Liebe als Realität wie als Stoff der Literatur diskutieren die Schriftsteller Sibylle Lewitscharoff und Michael Lentz mit der israelischen Kulturosoziologin Eva Illouz, einer bedeutenden Theoretikerin der Gefühle im Allgemeinen und der Liebe im Besonderen.

Ort Kaisersaal im Frankfurter Römer, Römerberg 23, Frankfurt am Main

Eintritt Karten gibt es nur bei der Bürgerberatung im Frankfurt-Forum, Römerberg 32, ab 15. April

Anfahrt U 4/5 (Dom/Römer); Tram 11 + 12 (Römer/Paulskirche)

Do 3. Mai 18.30 Uhr

Hélène Grémillon

Das geheime Prinzip der Liebe



Moderation: Sandra Kegel
Deutsche Lesung: Heidi Ecks

Paris, Mitte der siebziger Jahre: Die Verlegerin Camille erhält nach dem Tod der Mutter eine Reihe von anonymen Briefen. Wie in einem analytischen Drama enthüllt sich in deren Folge, dass sie eine leibliche Mutter hatte, die bereit war, für eine andere Frau ein Kind auszutragen. Doch der Pakt zwischen den beiden Frauen scheitert an den Gefühlen der ‚wahren‘ Mutter. Sie fordert die kleine Camille zurück; es beginnt ein heimtückischer Kampf um das Neugeborene. Der Sehnsucht nach einem eigenen Kind werden zwei große Lieben und eine Familie geopfert. Diese Schuld bleibt ungeahndet, aber nicht ungesühnt.

Der raffiniert komponierte Debütroman von Hélène Grémillon ist ein eindrucksvolles Zeugnis vom Furor der Gefühle und ihrem ewigen Widerstreit mit der Moral.

Hélène Grémillon arbeitet als freie Journalistin, Drehbuchautorin und Regisseurin in Paris. „Das geheime Prinzip der Liebe“ (Hoffmann & Campe) ist ihr Debütroman.

Sandra Kegel ist Literaturredakteurin der F.A.Z.

literaTurm 2012 dankt Leonardo & Co. GmbH für die schönen Räumlichkeiten.

Das Gespräch in französischer Sprache fasst die Moderatorin im Deutschen zusammen.

Ort OpernTurm, Leonardo & Co., Bockenheimer Landstraße 2–4,
Frankfurt am Main
Eintritt 9 / 6 Euro
Anfahrt U 6/7 (Alte Oper), alle S-Bahnen außer S 7 (Taunusanlage)

Do 3. Mai 18.30 Uhr

Annette Pehnt

Chronik der Nähe



Moderation: Heike Gfrereis

In Pehnts neuem Roman sind die Worte die Meister der Gefühle, die zur Not auch erst erschaffen werden können, hervorgehoben, erpresst. Die Protagonisten, Großmutter, Mutter und Kind, werden in ihrer Suche nach Mutterliebe beinahe ununterscheidbar, so als würden die Emotionen durch alle Kriegswirren hindurch und über alle Schicksalsschläge hinweg von einem Körper zum nächsten wandern. So dominant ist das Verhältnis zwischen Mutter und Kind, dass andere Beziehungen daran scheitern. So wortgewaltig ist diese Verflechtung, dass es Wortlosigkeit nur als „Strafschweigen“ gibt. In der Beschreibung „ungesättigter Leben“ ist Pehnt „eine Meisterin“ (FR).

Annette Pehnt lebt als freie Autorin in Freiburg. Ihr jüngster Roman „Chronik der Nähe“ ist im Piper Verlag erschienen. Sie wurde u. a. mit dem Italo-Svevo-Preis ausgezeichnet.

Heike Gfrereis ist Leiterin der Museen des Deutschen Literaturarchivs Marbach.

literaTurm 2012 dankt der BHF-BANK für die schönen Räumlichkeiten.

Ort BHF-BANK, Bockenheimer Landstraße 10, Frankfurt am Main
Eintritt 9 / 6 Euro
Anfahrt U 6/7 (Alte Oper), alle S-Bahnen außer S 7 (Taunusanlage)

Do 3. Mai 20 Uhr

Liao Yiwu

Für ein Lied und hundert Lieder
Ein Zeugenbericht aus
chinesischen Gefängnissen



Moderation: Tilman Spengler

Übersetzung: Martina Hasse

Deutsche Lesung: Peter Schröder (Schauspiel Frankfurt)

„Gib den Dichter auf und werde ein Zeuge der Geschichte.“ Zum Glück befolgt Yiwu diesen Rat nicht, im Gegenteil: Yiwus „Zeugenbericht aus chinesischen Gefängnissen“ belehrt nicht nur, er berührt schmerzhaft. So wie sein Leben geschunden wurde, so verausgabte er sich als Dichter in einer expressiven Sprache über die Gewalt, die sich schonungslos in sein Leben schlägt. Ein Buch, das dem Leben abgetrotzt und durch das Exil erkaufte wurde, ein Buch von mythischer Macht und umwerfender Wortgewalt über die brutale Verfolgung regimekritischer Bürger auf der Suche nach Demokratie. „Große Kunst wie diese ist nicht versöhnlich, sondern schmerzhaft“ (SZ).

Der chinesische Dichter lebt zurzeit in Berlin. Für sein 1989 publiziertes Gedicht „Massaker“ brachte ihn die chinesische Justiz für vier Jahre ins Gefängnis. „Fräulein Hallo und der Bauernkaiser“ erschien 2010 und „Für ein Lied und hundert Lieder“ 2011 im S. Fischer Verlag.

Der Schriftsteller Tilman Spengler ist promovierter Sinologe und hat längere Zeit in China gelebt.

Martina Hasse ist Übersetzerin und Dolmetscherin.

literaTurm 2012 dankt der Deutschen Bahn für die schönen Räumlichkeiten.

Ort Deutsche Bahn, Gallusanlage 8, Frankfurt am Main
Eintritt 9 / 6 Euro
Anfahrt U 1/2/3/4/5, Tram 11/12 (Willy-Brandt-Platz),
alle S-Bahnen außer S 7 (Taunusanlage)

Do 3. Mai 20 Uhr

Benjamin Lebert

Im Winter dein Herz



Moderation: Oliver Jungen

Am Anfang eines Romans, so Benjamin Lebert, bin ich „eigentlich immer einem Gefühl auf der Spur [...]. Dann versuche ich, eine Geschichte oder Bilder zu finden, die diesem Gefühl entsprechen“ (Zeit Magazin). Ein solches Bekenntnis zu Gefühlen als poetischem Prinzip ist rar geworden in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Dabei bieten sie nicht nur ein unendliches Reservoir an Stoffen, sondern müssen auch formuliert, in Sprache gegossen werden. In Leberts jüngstem Roman „Im Winter dein Herz“ sind die Melancholie und die Einsamkeit der Impuls der Handlung. Die Tristesse und Kälte einer deutschen Winterlandschaft werden zum metaphorischen Rahmen, um eine Annäherung zwischen zwei jungen Männern und einer gleichaltrigen Frau auf ihrer Reise in den Süden zu schildern.

Der Debütroman von Benjamin Lebert, „Crazy“, wurde in 33 Sprachen übersetzt und für das Kino verfilmt. „Im Winter dein Herz“ erschien bei Hoffmann & Campe. Lebert lebt in Hamburg.

Oliver Jungen ist ständiger Mitarbeiter der F.A.Z.

literaTurm 2012 dankt Roland Berger Strategy Consultants GmbH für die schönen Räumlichkeiten.

Ort OpernTurm, Roland Berger, Bockenheimer Landstraße 2–4,
Frankfurt am Main
Eintritt 9 / 6 Euro
Anfahrt U 6/7 (Alte Oper), alle S-Bahnen außer S 7 (Taunusanlage)

Do 3. Mai 20 Uhr

Wojciech Kuczok

Lethargie



Moderation/Übersetzung:

Stefanie Peter und Renate Schmidgall

14 Kuczoks Roman „Lethargie“ handelt von drei Menschen, die beschließen, ihr Leben zu ändern. Adam, ein junger Arzt, flieht vor seinem dominanten Vater. In der Liebe zu einem jungen Kleinkriminellen findet er sein Glück. Robert ist ein alternder Schriftsteller, den seine Schreibblockade, seine hysterische Ehefrau und seine Schwiegereltern in die Verzweiflung treiben. Róza, eine erfolgreiche Schauspielerin und Werbe-Ikone, lebt in unglücklicher Ehe. Auch sie will ihrer Lethargie ein Ende setzen.

Mit psychologischer Tiefenschärfe und sprühendem Witz gelingt Kuczok eine schonungslose Analyse der polnischen Gesellschaft, die zwischen Kapitalismus und Konservatismus hin und her gerissen ist.

Wojciech Kuczok lebt als Autor und Lyriker in Chorzów. Für seinen Roman „Dreckskerl“ wurde er 2004 mit dem polnischen Literaturpreis NIKE ausgezeichnet. Seine Titel erscheinen bei Suhrkamp.

Stefanie Peter leitet internationale Kulturprojekte in Berlin und Warschau und schreibt u. a. für die F.A.Z.

Renate Schmidgall ist Übersetzerin polnischer Literatur.

literaTurm 2012 dankt der BHF-BANK für die schönen Räumlichkeiten.

Ort BHF-BANK, Bockenheimer Landstraße 10, Frankfurt am Main
Eintritt 9 / 6 Euro
Anfahrt U 6/7 (Alte Oper), alle S-Bahnen außer S 7 (Taunusanlage)

Fr 4. Mai 18.30 Uhr

Angelika Klüssendorf

Das Mädchen



Moderation: Sonja Vandenrath

15 Wer in einer Welt ohne Gnade aufwächst, dem sind Zorn, Hass und eine unendliche Wut ein Schutz vor der eigenen Verrohung. Obwohl durch die Mutter und ein sadistisches DDR-Erziehungsheim gedemütigt und misshandelt, bewahrt Klüssendorfs sperrige Heldin ihre Würde. Zum Elixier der Lebensfreude wird ihr „Brehms Tierleben“. In dem zoologischen Brevier findet sie „Metaphern für das Unbegreifliche“ (F.A.Z.).

Die Diskrepanz zwischen der Drastik des Erzählten und der Lakonie des Tons schützt den Roman vor falscher Empathie. Angelika Klüssendorf hat den modernen Affektroman par excellence geschrieben.

„Das Mädchen“ (Kiepenheuer & Witsch) von Angelika Klüssendorf stand auf der Shortlist 2011 des Deutschen Buchpreises. Sie lebt in Berlin.

Sonja Vandenrath ist Programmleiterin von literaTurm.

literaTurm 2012 dankt der BHF-BANK für die schönen Räumlichkeiten.

Ort BHF-BANK, Bockenheimer Landstraße 10, Frankfurt am Main
Eintritt 9 / 6 Euro
Anfahrt U 6/7 (Alte Oper), alle S-Bahnen außer S 7 (Taunusanlage)

Wojciech Kuczok © Radek Kobierski

Angelika Klüssendorf © Alex Reuter

Fr 4. Mai 20 Uhr

Franziska Gerstenberg

Spiel mit ihr



Moderation: Insa Wilke

Erotische Fantasien und sexuelle Obsessionen bedient das Internet anonym, körperlos und einseitig. Diese unendliche Spielwiese für eine Begierde ohne Begehren bleibt steril, aber nicht ohne Folgen.

Ein Anwalt, jüngst geschieden, wird zum exzessiven Konsumenten pornographischer Seiten. Beim Surfen im Internet findet er in der alleinerziehenden Kristine eine neue Partnerin. Während sie sexuelle Rollenspiele ausprobieren, beginnt ihre sechsjährige Tochter ein eigenes Spiel aus Macht und Abhängigkeit. Ihr unfreiwilliger Mitspieler ist ein kauziger Nachbar. Eines Tages ist sie verschwunden.

Franziska Gerstenbergs Debütroman ist in seiner schonungslosen Betrachtung von Sexualität im digitalen Zeitalter radikal gegenwärtig. Der Kühle des erzählerischen Blickes in dieser exakt komponierten Geschichte verdankt dieser Roman seine beklemmende Wirkung.

Franziska Gerstenberg studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und lebt in Berlin. „Spiel mit ihr“ (Schöffling & Co.) ist ihr erster Roman.

Insa Wilke ist Publizistin und Literaturkritikerin.

literaTurm 2012 dankt der BHF-BANK für die schönen Räumlichkeiten.

Ort BHF-BANK, Bockenheimer Landstraße 10, Frankfurt am Main
Eintritt 9 / 6 Euro
Anfahrt U 6/7 (Alte Oper), alle S-Bahnen außer S 7 (Taunusanlage)

Fr 4. Mai 20 Uhr

John Burnside

In hellen Sommernächten



Moderation: Gregor Dotzauer
Deutsche Lesung: Jochen Nix

Was könnte den Augen „In hellen Sommernächten“ schon verborgen bleiben? Nichts, meint man. Im hohen Norden auf einer norwegischen Insel nahe am Polarkreis verwischt das weiße Licht alle Konturen. Burnside geleitet seine Leser langsam und behutsam in eine Welt dunkler Geheimnisse, Mythen und Wahngelbilde, liefert sie aus an die emotionale Wucht der Ereignisse. Hier ertrinkt erst ein Junge, dann sein kleiner Bruder, und das Verschwinden nimmt kein Ende. Wahrnehmung und Wahn werden so nahe aneinandergefügt, dass wir an unserem Verstand zu zweifeln beginnen. „Seine Bücher sind von hypnotischer Wucht und stilistischer Brillanz“ (F.A.Z.).

Der Lyriker und Romancier John Burnside gehört zu den wichtigsten Gegenwartsautoren in Großbritannien und erhielt zahlreiche Preise für sein Werk. „In hellen Sommernächten“ erscheint im Knaus Verlag.

Gregor Dotzauer ist Literaturredakteur des Tagesspiegel.

literaTurm 2012 dankt K&L Gates LLP für die schönen Räumlichkeiten.

Das Gespräch in englischer Sprache fasst Gregor Dotzauer im Deutschen zusammen.

Ort K & L Gates LLP, OpernTurm, Bockenheimer Landstraße 2–4, Frankfurt am Main
Eintritt 9 / 6 Euro
Anfahrt U 6/7 (Alte Oper), alle S-Bahnen außer S 7 (Taunusanlage)

Franziska Gerstenberg © Brigittia Kowsky

John Burnside © Helmut Fricke

Fr 4. Mai 20 Uhr

Lesebühnenabend mit der Lesedüne und Elis Über Wachen und Schlafen



18 Lesebühnen sind die Subversion des etablierten Literaturbetriebs: hier darf man rauchen, aus Bierflaschen trinken und sich hemmungslos amüsieren. Zu diesen Antipoden der Literaturhäuser gehört die Berliner „Lesebühne“. Sie wagt 2012 den Sprung von der Bühne in ein Buch mit dem schönen Titel „Über Wachen und Schlafen“. Ein Kreuzberger Club ist das Domizil, von dem aus sie die Welt mit systemrelevantem Humor erobert. Auf ihrer Lesetournee macht „Die Lesedüne“ Station in Frankfurt und stellt satirische Kurzgeschichten, absurde Gedichte und sarkastische Lieder zum Zustand der Nation und den Biotopen an ihren Rändern vor.

Zu Gast bei Sebastian Lehmann, Maik Martschinkowsky und Julius Fischer ist der Frankfurter Liedermacher und Lesebühnentexter Elis. Er ist Mitglied der „Lesebühne ihres Vertrauens“, die in Frankfurt Sachsenhausen Hof hält.

literaTurm 2012 dankt dem ZOOM Club für die schönen Räumlichkeiten.

Ort ZOOM Club, Brönnnerstraße 5–9, Frankfurt am Main
Eintritt 9 / 6 Euro
Anfahrt Alle S-Bahnen außer S 7, Tram 12/18 (Konstablerwache)

Sa 5. Mai 20 Uhr

Christiane Rösinger Liebe wird oft überbewertet



Musikalische Lesung mit Andreas Spechtl (Klavier), Claudia Fierke (Gitarre) und Stefan Pabst (Schlagzeug)

Der Titel von Rösingers neuem Buch ist Programm. Die Berliner Liedermacherin und Autorin rechnet mit dem Gefühl aller Gefühle ab. Die Liebe mündet im „Zwangspärchentum“, so ihr Credo. „Pärchen verpist Euch, keiner vermisst Euch“, skandierte sie schon Anfang der Neunziger im schönsten Kreuzbergerisch. Seitdem singt und schreibt sie über die Illusion, im trauten Zusammensein das Glück zu finden. Den Glücks- und Liebesberatern, die den Buchmarkt überschwemmen, setzt sie ein von wissenschaftlichen Erkenntnissen und eigenen Erfahrungen fundiertes Manifest der ebenso schonungslosen wie heilsamen Desillusionierung entgegen. „This is not a love song“!

Christiane Rösinger ist Mitgründerin der Bands „Lassie Singers“ und „Britta“. 2008 erschien ihr Roman „Das schöne Leben“ und dieses Jahr „Liebe wird oft überbewertet“, beide im S. Fischer Verlag.

literaTurm 2012 dankt der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst für die schönen Räumlichkeiten.

Ort Hochschule für Musik und Darstellende Kunst,
Eschenheimer Landstraße 29–31, Frankfurt am Main
Eintritt 10 / 8 Euro
Anfahrt U 1/2/3/8 (Grüneburgweg)

Elis © privat, Julius Fischer © Oz Ordu, Maik Martschinkowsky © Hendrik Schmeller, Sebastian Lehmann © Hennik Schmeller

Christiane Rösinger © Christina Zieck

Mo 7. Mai 18.30 Uhr

Michael Kumpfmüller

Die Herrlichkeit des Lebens



Moderation: Werner von Bergen

Das Scheitern durchzieht Franz Kafkas Beziehungen zu Frauen. Erst seine letzte Liebe scheidet der Tod. Bereits schwerkrank lernt er bei einem Aufenthalt an der See die 25 Jahre alte Zionistin Dora Diamant kennen. Zwischen ihr und der Krankheit beginnt ein Kampf um Kafkas Leib und Leben. Dass die geliebte und begehrte Dora sich immer mehr in seine Pflegerin verwandelt, ändert die Gefühle zwischen ihnen nicht. Sie leben ihre Liebe auch im Angesicht des nahen Endes und entwickeln Gesten, Worte und Zeichen, mit denen sie sich ihrer tiefen und innigen Zuneigung versichern.

Michael Kumpfmüller riskiert es, uns diese von der Literaturgeschichte oft trivialisierte Liebe aus Kafkas wie aus Doras Sicht zu erzählen. Ein Wagnis, das glückt und den Leser ins Herz trifft.

Michael Kumpfmüller ist freier Schriftsteller und lebt in Berlin. Sein Roman „Die Herrlichkeit des Lebens“ erschien 2011 bei Kiepenheuer & Witsch.

Werner von Bergen arbeitet als leitender Redakteur in der ZDF-Hauptredaktion Kultur und Wissenschaft.

literaTurm 2012 dankt Morgan, Lewis & Bockius LLP für die schönen Räumlichkeiten.

Ort OpernTurm, Morgan, Lewis & Bockius LLP,
Bockenheimer Landstraße 2–4, Frankfurt am Main
Eintritt 9 / 6 Euro
Anfahrt U 6/7 (Alte Oper), alle S-Bahnen außer S 7 (Taunusanlage)

Mo 7. Mai 18.30 Uhr

Hans Joachim Schädlich

„Sire, ich eile ...“:
Voltaire bei Friedrich II.



Moderation: Erhard Schütz

Schädlich gelingt ein doppeltes Bravourstück: Mit reduziertem Ton erzeugt er eine überwältigende Intensität und mit knappem Text ein wahrhaft historisches Tableau. „Sire, ich eile“ ist eine Novelle über die Liebe zwischen Voltaire und Émilie du Châtelet sowie eine Erzählung über die Beziehung zwischen dem Dichter Voltaire und dem preußischen König Friedrich II. Ohne explizit zu werden, vermittelt die Novelle, wie sehr im Zeitalter des Rationalismus die Gefühle dem Rasondiktat unterstehen. Passionen, so bereits Descartes, dürften die Seele nicht von ihrem Hauptberuf, dem Denken, abhalten. Diese extrem distanzierte Novelle trifft den Ton des 18. Jahrhunderts. In ihm scheint die hochformelle Welt der höfischen Etikette und der Eitelkeiten auf.

Hans Joachim Schädlich lebt als freier Autor und Übersetzer in Berlin. „Sire, ich eile“ erschien im Rowohlt Verlag. Für sein literarisches Werk wurde er u. a. mit dem Joseph-Breitbach-Preis ausgezeichnet.

Erhard Schütz ist Professor em. für Neuere deutsche Literatur an der HU Berlin.

literaTurm 2012 dankt der Gemeinnützigen Gesellschaft Historische Villa mbH für die schönen Räumlichkeiten.

Ort Historische Villa Metzler, Schaumainkai 15,
Frankfurt am Main
Eintritt 9 / 6 Euro
Anfahrt U 1/2/3 (Schweizer Platz), Tram 15/16 (Schweizer- /
Gartenstraße)

Michael Kumpfmüller © Jürgen Bauer

Hans Joachim Schädlich © Jürgen Bauer

Mo 7. Mai 20 Uhr

Ralf Rothmann

Shakespeares Hühner



Ralf Rothmann © Heike Steinweg

In Ralf Rothmanns neuem Erzählungsband geht es um Wendepunkte im Leben. Seien sie dramatisch oder beglückend, immer setzen sie Zäsuren, mit denen etwas endet, ohne dass gewiss ist, ob etwas Neues beginnt. Den Selbstbetrug eines sterbenden Stasi-Beamten, eine missratene Orgie an der Ostsee, das Wiedererwachen einer Liebe in einem japanischen Kloster oder das Gedächtnis des Schnees schildert dieses Buch in magischer Genauigkeit. Der Rothmann'sche Realismus wird von der Sehnsucht nach dem Unvermuteten befeuert. Er erzählt voller Humor und Empathie von dem, was das Äußere im Inneren des Menschen bewirkt. Die menschlichen Gefühle sind seine heimlichen Protagonisten.

Ralf Rothmann ist freier Schriftsteller und Autor eines umfangreichen literarischen Werks, für das er vielfach ausgezeichnet wurde. Er lebt bei Berlin. „Shakespeares Hühner“ ist wie seine letzten Romane bei Suhrkamp erschienen.

literaTurm 2012 dankt Morgan, Lewis & Bockius LLP für die schönen Räumlichkeiten.

Ort OpernTurm, Morgan, Lewis & Bockius LLP,
Bockenheimer Landstraße 2–4, Frankfurt am Main
Eintritt 9 / 6 Euro
Anfahrt U 6/7 (Alte Oper), alle S-Bahnen außer S 7 (Taunusanlage)

Mo 7. Mai 20 Uhr

Hans Pleschinski

Nie war es herrlicher zu leben.
Das geheime Tagebuch des
Herzogs von Croÿ 1718–1784



Hans Pleschinski © privat

Moderation: Steffen Martus

Die Tagebücher des Herzogs von Croÿ, Spross einer nordfranzösisch-westfälischen Adelsfamilie, sind eine veritable Fundgrube für die Geschichte der Gefühle. Es ist Hans Pleschinski zu verdanken, dass er dieses Zeitdokument aus dem vorrevolutionären Frankreich entdeckt, übersetzt und herausgegeben hat. Croÿ, dieser zutiefst humane Charakter, war ein manischer Chronist seiner Zeit und hielt minutiös fest, was er u. a. auf seiner Reise zur Wahl und Krönung Kaiser Karls VII. in Frankfurt erlebte. Vor allem schildert er das Leben am Hof von Versailles mit seinen Ritualen, Rankünen und Intrigen. In der hochartifizialen Welt des Ancien Régime sind Gefühle rigoros der Staatsraison unterworfen. Sie dienen entweder dem Zeitvertreib oder der Manipulation.

Hans Pleschinski ist Literatur- und Theaterwissenschaftler sowie freier Autor und lebt in München. 2011 erschien im C. H. Beck Verlag die von ihm edierte Übersetzung des Tagebuchs des Herzogs von Croÿ.

Steffen Martus ist Professor für Neuere deutsche Literatur an der HU Berlin.

literaTurm 2012 dankt der Gemeinnützigen Gesellschaft Historische Villa mbH für die schönen Räumlichkeiten.

Ort Historische Villa Metzler, Schaumainkai 15,
Frankfurt am Main
Eintritt 9 / 6 Euro
Anfahrt U 1/2/3 (Schweizer Platz), Tram 15/16/19 (Schweizer- /
Gartenstraße)

Di 8. Mai 18.30 Uhr

Olga Grjasnowa

Der Russe ist einer,
der Birken liebt



Moderation: Zsuzsa Bánk

Mascha, die Hauptfigur aus Grjasnowas erstem Roman, ist eine Heldin neuen Typs. Seit ihrer Kindheit lebt sie in Deutschland, doch ihre Wurzeln liegen in Asarbeitschän. Als Kind russischer Einwanderer hat sie einen schärferen Blick auf unsere Gesellschaft als alle, die in den Wohlstandsoasen einer deutschen Reihenhaussiedlung groß wurden. Obwohl ehrgeizig und erfolgreich, wird sie die Dämonen des kaukasischen Bürgerkriegs nicht los. Als ihr Geliebter an den Spätfolgen einer Verletzung stirbt, brechen die Kindheits-Traumata wieder auf; sie flieht nach Israel.

Grjasnowa hat mit „Der Russe ist einer, der Birken liebt“ einen Debütroman voller Wut und Leidenschaft geschrieben, in dem die „neue deutsche Frau“ (F.A.Z.) eine ebenso ungeschönte wie berührende Stimme findet.

Olga Grjasnowa, 1984 in Baku geboren, siedelte 1996 nach Deutschland um. Sie studierte u. a. am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und lebt heute in Berlin. Ihr Debütroman erschien im Hanser Verlag.

Zsuzsa Bánk lebt als freie Autorin in Frankfurt am Main.

Die Veranstaltung wird aus Mitteln des Förderprogramms Grenzgänger der Robert Bosch Stiftung unterstützt.

literaTurm 2012 dankt Morgan, Lewis & Bockius LLP für die schönen Räumlichkeiten.

Ort OpernTurm, Morgan, Lewis & Bockius LLP,
Bockenheimer Landstraße 2–4, Frankfurt am Main

Eintritt 9 / 6 Euro

Anfahrt U 6/7 (Alte Oper), alle S-Bahnen außer S7 (Taunusanlage)

Di 8. Mai 18.30 Uhr

Andreas Altmann

Das Scheißleben meines Vaters,
das Scheißleben meiner Mutter
und meine eigene Scheißjugend



Moderation: Arno Orzessek

Andreas Altmann beschreibt in seinem neuen Buch vor allem ein Gefühl: das Gefühl tiefsten Hasses in einer Kinderseele. Hass auf seinen sadistischen Vater. Hass auf die Scheinheiligkeit der Lehrer und der Religion. Und Hass auf seine schwache Mutter, die die Kinder beim prügelnden Vater zurücklässt, aus Angst gegen ihn aufzubegehren. Das Buch ist eine Abrechnung. In drastischen Worten erzählt Altmann die Geschichte seiner Jugend im sogenannten Gnadenort Altötting, den eines ganz sicher ausmacht: die fundamentale Abwesenheit von Gnade.

Andreas Altmann lebt als Reisereporter und Autor in Paris. „Das Scheißleben meines Vaters, das Scheißleben meiner Mutter und meine eigene Scheißjugend“ (Piper 2011) ist sein erster Roman.

Arno Orzessek arbeitet für Deutschlandradio Kultur und Deutschlandfunk.

literaTurm 2012 dankt Allen & Overy LLP für die schönen Räumlichkeiten.

Ort Haus am OpernTurm, Allen & Overy LLP,
Bockenheimer Landstraße 2, Frankfurt am Main

Eintritt 9 / 6 Euro

Anfahrt U 6/7 (Alte Oper), alle S-Bahnen außer S 7 (Taunusanlage)

Di 8. Mai 20 Uhr

Marcel Beyer

Putins Briefkasten. Acht Recherchen



Moderation: Jörg Döring

Ein Stilleben gemälde, auf dem nichts weiter zu sehen ist als ein „Tisch mit einem Brötchen darauf, einem großen Glas und einem Zinnteller“ – ähnlich bescheiden wirken auch die sonstigen „Recherchen“ Beyers auf den ersten Blick. Seine Skizzen über Orte, historische Ereignisse und Figuren, über Bücher und Gemälde vereinen sich aber in der Meisterschaft, das weit Entfernte ebenso wie das Nahliegende in einer Art „heißen Distanz“ erzählbar zu machen, so wie es das Stilleben gemälde vermochte: das Dargestellte wird greifbar im unmittelbar erlebbaren Jetzt, im Augenblick des Erzählens. Beyer notiert, er „arbeite vom Rand her“. Dabei trifft er mitten ins Mark.

Marcel Beyer lebt und arbeitet als freier Schriftsteller und Übersetzer in Dresden. Er hat vielbeachtete Romane verfasst, zuletzt „Kaltenburg“ (Suhrkamp).

Jörg Döring ist Professor für Neuere deutsche Philologie, Medien- und Kulturwissenschaft an der Universität Siegen.

literaTurm 2012 dankt Morgan, Lewis & Bockius LLP für die schönen Räumlichkeiten.

Ort OpernTurm, Morgan, Lewis & Bockius LLP,
Bockenheimer Landstraße 2–4, Frankfurt am Main
Eintritt 9 / 6 Euro
Anfahrt U 6/7 (Alte Oper), alle S-Bahnen außer S 7 (Taunusanlage)

Di 8. Mai 20 Uhr

John Banville

Unendlichkeiten



Moderation: Marion Löhndorf
Deutsche Lesung: Jochen Nix

In einem abgelegenen Landhaus in Arden hat sich die Familie Godleys um ihr sterbendes Oberhaupt Adam versammelt. Und Hermes, der Götterbote, kommentiert als Erzähler das irdische Geschehen mit der ironischen Distanz, die einem Gott gebührt, der die menschlichen Regungen und Befindlichkeiten von seiner Wolke aus betrachtet.

Ironisch und witzig schreibt der sprachgewaltige Banville über die Anwesenheit der Götter, die in das Weltgeschehen teils boshaft, teils korrigierend eingreifen und die menschlichen Gefühle als das betrachten, was sie sind: Nichtigkeiten und Unterhaltsamkeiten auf dem großen Spielplan des Olymp.

John Banville zählt zu den bedeutendsten Autoren der englischsprachigen Gegenwartsliteratur. Er lebt in Dublin. Für „The Sea“ erhielt er 2005 den Man Booker Prize. „Unendlichkeiten“ ist 2012 im Kiepenheuer & Witsch Verlag erschienen.

Marion Löhndorf ist Kulturkorrespondentin der Neuen Zürcher Zeitung in London.

literaTurm 2012 dankt Allen & Overy LLP für die schönen Räumlichkeiten.

Lesung und Gespräch in englischer Sprache.
Das Gespräch fasst die Moderatorin im Deutschen zusammen.

Ort Haus am OpernTurm, Allen & Overy LLP,
Bockenheimer Landstraße 2, Frankfurt am Main
Eintritt 9 / 6 Euro
Anfahrt U 6/7 (Alte Oper), alle S-Bahnen außer S 7 (Taunusanlage)

Marcel Beyer © Sven Praustian

John Banville © Douglas Banville

Mi 9. Mai 18.30 Uhr

Shahram Rahimian

Dr. N. liebt seine Frau mehr
als Mossadegh



Moderation: Stefan Weidner
Deutsche Lesung: Jochen Nix

Dr. Mohsen N. erzählt uns seine Geschichte, die in den Iran der fünfziger Jahre führt. Das relativ liberale Regime von Mossadegh wurde von der CIA gestürzt. Für Mohsen N. endet ein Lebenstraum und beginnt ein Lebenstrauma. Als er zu hören glaubt, dass seine geliebte Frau gefoltert wird, begeht er gegen seine Überzeugung Verrat. Nun beginnt sich der Wahn seiner zu bemächtigen. „Wie das Leben eines Menschen von der Maschinerie eines Staates zerstört und dieser Mensch an die Grenze der Schizophrenie getrieben werden kann: Das schildert Shahram Rahimian in dieser so herzerreißenden wie grausamen Parabel auch formal auf kunstvolle Weise“, so der SWR.

Shahram Rahimian kam 1976 aus Teheran zum Studium nach Deutschland. Nach „Dr. N. liebt seine Frau mehr als Mossadegh“ (P. Kirchheim Verlag) erschien der Kriminalroman „Schiller Connection“ im Sujet Verlag. Rahimian lebt in Hamburg.

Stefan Weidner ist Autor, Publizist und Übersetzer.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der litprom | Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika e.V.

literaTurm 2012 dankt Ashurst LLP für die schönen Räumlichkeiten.

Ort OpernTurm, Ashurst LLP, Bockenheimer Landstraße 2–4,
Frankfurt am Main
Eintritt 9 / 6 Euro
Anfahrt U 6/7 (Alte Oper), alle S-Bahnen außer S 7 (Taunusanlage)

Mi 9. Mai 18.30 Uhr

Anna Katharina Hahn

Am Schwarzen Berg



Moderation: Meike Feßmann

Im Sommer 2010 tobt der Kampf um Stuttgart 21. Im Camp der Protestler findet der junge Familienvater und Mörike-Verehrer Peter gleichgesinnte Spätromantiker und Konsumverweigerer. Doch kurz nach Beginn der Sommerferien kehrt er verstört und verwahrlost in sein idyllisches Elternhaus zurück; unter dem Arm schleppt er ein leeres Aquarium. Emil, sein Ziehvater und Mörike-Fütterer, beobachtet die Rückkehr des Nachbarnsohns vom Balkon aus. Ihm schwant nichts Gutes: Als er das Geländer umklammert, spürt er den „brüchigen Lack“.

Es sind die kleinen, scheinbar banalen Dinge, die Anna Katharina Hahn unter das Mikroskop ihres Schreibens legt. Dort werden sie zu dem, was sie sind: Träger einer tieferen Bedeutung. Die porösen Oberflächen, die alternde Haut, das Getier, die Gerüche und Geräusche verfügen sich zu einem Bedeutungsnetz, in dem kein noch so kleines Detail zufällig ist. Anna Katharina Hahn hat eine ebenso „gruselige wie großartige Milieustudie“ (F.A.Z.) geschrieben.

Anna Katharina Hahn lebt als freie Autorin in Stuttgart und veröffentlichte 2010 „Kürzere Tage“. „Am Schwarzen Berg“ ist ihr zweiter Roman (Suhrkamp) der für den Leipziger Buchpreis 2012 nominiert war.

Meike Feßmann lebt als freie Kritikerin in Berlin.

literaTurm 2012 dankt Allen & Overy LLP für die schönen Räumlichkeiten.

Ort Haus am OpernTurm, Allen & Overy LLP,
Bockenheimer Landstraße 2, Frankfurt am Main
Eintritt 9 / 6 Euro
Anfahrt U 6/7 (Alte Oper), alle S-Bahnen außer S 7 (Taunusanlage)

Mi 9. Mai 20 Uhr

Atiq Rahimi

Verflucht sei Dostojewski



Moderation: Walter van Rossum
Deutsche Lesung: Jochen Nix

30 Im heutigen Kabul tötet ein Jurastudent aus Geldnot eine reiche Wucherin. Doch noch während der Tat kommt ihm plötzlich sein Gewissen in die Quere und erinnert ihn an das Schicksal des Mörders Raskolnikow aus Dostojewskis berühmtem Roman „Verbrechen und Strafe“. In Panik flieht er und lässt die Beute am Ort des Geschehens zurück. Da niemand die Frau vermisst, ist Rassul fortan allein mit seiner Schuld und wird, wie Dostojewskis Figur, nur von seinem Gewissen verfolgt. Im Afghanistan der Taliban findet sich kein Richter mehr, der ihn für den Mord an einer Frau zur Rechenschaft zieht. Rassul irrt durch die Stadt – bis eine burkaverhüllte Gestalt ihn in das zerstörte Gerichtsgebäude lockt.

Atiq Rahimi floh 1984 aus Kabul nach Frankreich, wo er u. a. als Dokumentarfilmer tätig ist. Sein Debütroman „Erde und Asche“ wurde 2004 verfilmt. 2008 wurde er mit dem Prix Goncourt ausgezeichnet. „Verflucht sei Dostojewski“ erschien im Ullstein Verlag.

Walter van Rossum arbeitet als freier Autor u. a. für den WDR.

In Kooperation mit dem IFHA-Institut français und der Deutsch-Französischen Gesellschaft Frankfurt e. V.

literaTurm 2012 dankt Ashurst LLP für die schönen Räumlichkeiten.

Lesung und Gespräch in französischer Sprache. Das Gespräch fasst der Moderator im Deutschen zusammen.

Ort OpernTurm, Ashurst LLP, Bockenheimer Landstraße 2–4,
Frankfurt am Main
Eintritt 9 / 6 Euro
Anfahrt U 6/7 (Alte Oper), alle S-Bahnen außer S 7 (Taunusanlage)

Mi 9. Mai 20 Uhr

Anne Enright

Anatomie einer Affäre



Moderation: Alf Mentzer
Deutsche Lesung: Birgitta Assheuer

Mit sachlichem Ton und in einer präzisen Sprache erzählt Anne Enright von explosiven Gefühlen. Gina und Sean, beide verheiratet, beginnen eine heimliche Affäre. Schonungslos beschreibt die Protagonistin Gina ihre Empfindungen, präzise analysiert die sie ihre Lust und die eigene Besessenheit vom Geliebten, die die Katastrophe unvermeidlich macht und am Ende zwei Ehen zerstört. Anne Enright zeigt sich hier als Sprachchirurgin, die frei von Klischees das Thema Affären seziert. 31

Anne Enright erhielt 2007 für ihren Roman „Das Familientreffen“ den Booker Prize. Sie lebt als freie Autorin im irischen Bray, County Wicklow.

Alf Mentzer leitet die Literaturredaktion bei hr2-kultur.

literaTurm 2012 dankt Allen & Overy LLP für die schönen Räumlichkeiten.

Lesung und Gespräch in englischer Sprache.
Das Gespräch fasst Alf Mentzer im Deutschen zusammen.

Ort Haus am OpernTurm, Allen & Overy LLP,
Bockenheimer Landstraße 2, Frankfurt am Main
Eintritt 9 / 6 Euro
Anfahrt U 6/7 (Alte Oper), alle S-Bahnen außer S 7 (Taunusanlage)

Programmübersicht



Frankfurt am Main

Mi 2 Sibylle Lewitscharoff, Eva Illouz
und Michael Lentz

Eröffnung von literaTURM 2012
Im Zeichen der Liebe

20.00 Ort Kaisersaal im Frankfurter Römer,
Römerberg 23

Do 3 Hélène Grémillon

Das geheime Prinzip der Liebe

18.30 Ort OpernTurm, Bockenheimer Landstraße 2–4

Annette Pehnt

Chronik der Nähe

18.30 Ort BHF-Bank, Bockenheimer Landstraße 10

Liao Yiwu

Für ein Lied und hundert Lieder

20.00 Ort Deutsche Bahn, Gallusanlage 8

Benjamin Lebert

Im Winter dein Herz

20.00 Ort OpernTurm, Bockenheimer Landstraße 2–4

Wojciech Kuczok

Lethargie

20.00 Ort BHF-Bank, Bockenheimer Landstraße 10

Fr 4 Angelika Klüssendorf

Das Mädchen

18.30 Ort BHF-Bank, Bockenheimer Landstraße 10

Franziska Gerstenberg

Spiel mit ihr

20.00 Ort BHF-Bank, Bockenheimer Landstraße 10

John Burnside

In hellen Sommernächten

20.00 Ort OpernTurm, Bockenheimer Landstraße 2–4

Lesebühnenabend mit
der Lesedüne und Elis

20.00 Ort ZOOM Club, Brünnerstraße 5–9

Sa 5 Christiane Rösinger

Liebe wird oft überbewertet

20.00 Ort Hochschule für Musik und Darstellende Kunst,
Eschenheimer Landstraße 29–31

Mo 7 Michael Kumpfmüller

Die Herrlichkeit des Lebens

18.30 Ort OpernTurm, Bockenheimer Landstraße 2–4

Hans Joachim Schädlich

„Sire, ich eile ...“

18.30 Ort Historische Villa Metzler, Schaumainkai 15

Ralf Rothmann

Shakespeares Hühner

20.00 Ort OpernTurm, Bockenheimer Landstraße 2–4

Hans Pleschinski

Nie war es herrlicher zu leben

20.00 Ort Historische Villa Metzler, Schaumainkai 15

Di 8 Olga Grjasnowa

Der Russe ist einer, der Birken liebt

18.30 Ort OpernTurm, Bockenheimer Landstraße 2–4

Andreas Altmann

Das Scheißleben meines Vaters, das Scheißleben
meiner Mutter und meine eigene Scheißjugend

18.30 Ort Haus am OpernTurm,
Bockenheimer Landstraße 2

Marcel Beyer

Putins Briefkasten

20.00 Ort OpernTurm, Bockenheimer Landstraße 2–4

John Banville

Unendlichkeiten

20.00 Ort Haus am OpernTurm,
Bockenheimer Landstraße 2

Mi 9 Shahram Rahimian

Dr. N. liebt seine Frau mehr als Mossadegh

18.30 Ort OpernTurm, Bockenheimer Landstraße 2–4

Anna Katharina Hahn

Am Schwarzen Berg

18.30 Ort Haus am OpernTurm,
Bockenheimer Landstraße 2

Atiq Rahimi

Verflucht sei Dostojewski

20.00 Ort OpernTurm, Bockenheimer Landstraße 2–4

Anne Enright

Anatomie einer Affäre

20.00 Ort Haus am OpernTurm,
Bockenheimer Landstraße 2

Do 10 Carolin Emcke

Wie wir begehren

18.30 Ort OpernTurm, Bockenheimer Landstraße 2–4

Marlene Streeruwitz

Gefühle als literarischer Stoff am Beispiel von
Die Schmerzmacherin

18.30 Ort Haus am OpernTurm,
Bockenheimer Landstraße 2

Romantik Museum
Frankfurt am Main

19.00 Mit Anne Bohnenkamp und Nicola Lepp
Ort Frankfurter Goethe-Haus,
Großer Hirschgraben 23

Programmübersicht



Frankfurt am Main

Do 10 Thomas von Steinaecker
Das Jahr, in dem ich aufhörte, mir Sorgen zu machen, und anfang zu träumen
20.00 Ort OpernTurm, Bockenheimer Landstraße 2-4

Leif Randt

Schimmernder Dunst über Coby County
20.00 Ort Haus am OpernTurm,
Bockenheimer Landstraße 2

Fr 11 Leïla Marouane
Das Sexleben eines Islamisten in Paris
18.30 Ort OpernTurm, Bockenheimer Landstraße 2-4

Die Ordnung der Gefühle

Hartmut Böhme, Ute Frevert, Eva Geulen,
Katja Lange-Müller und Hubert Winkels
19.00 Ort Schauspiel Frankfurt, Willy-Brandt-Platz

Kurt Flasch und Hartmut Köhler

Gespräch und Konzert zu Dantes „Commedia“
19.00 Ort Park Tower, Taunusanlage 11

Abdellah Taïa

Der Tag des Königs
20.00 Ort OpernTurm, Bockenheimer Landstraße 2-4

Gudrun Gut und Thomas Fehlmann

Emotionen: kalt und klar
20.00 Ort ZOOM Club, Brünnerstraße 5-9

Sa 12 Für Kinder ab 5 Jahren
Anke Kuhl und
Alexandra Maxeiner

Alles Familie
16.00 Ort Kuhhirtenturm, Große Rittergasse 118

Franz Liszt im Kuhhirtenturm

Gesprächskonzert mit Petra Luise Kämpfer
19.00 Ort Kuhhirtenturm, Große Rittergasse 118

text&beat at literaTurm

Christoph Bartmann,
Silke Burmester, Lydia Daher
20.00 Ort ZOOM Club, Brünnerstraße 5-9

So 13 Eine Liedertafel mit Goethe,
Rinck, Filips und Tröger

Frühlingsorakel
19.00 Ort Frankfurter Goethe-Haus,
Großer Hirschgraben 23

Bad Homburg

So 6 Hans Pleschinski
Nie war es herrlicher zu leben
Das geheime Tagebuch des
Herzogs von Croÿ 1718-1784
18.00 Ort Schloss Bad Homburg

Darmstadt

Fr 4 Wojciech Kuczok
Lethargie
19.00 Ort Schlösschen im Prinz-Emil-Garten,
Heidelberger Straße 56, Darmstadt

Di 8 Ralf Rothmann
Shakespeares Hühner
19.00 Ort Literaturhaus Darmstadt, Kasinostraße 3,
Darmstadt

Hochheim

Fr 11 Ulla Lenze
Der kleine Rest des Todes
19.00 Ort Domdechant, Werner'sches Weingut,
Rathausstraße 30, Hochheim

Hofheim

Fr 4 Andreas Maier
Das Haus
20.00 Ort Stadtmuseum Hofheim am Taunus,
Burgstraße 11, Hofheim am Taunus

Kronberg

So 6 Hans Joachim Schädlich
„Sire, ich eile ...“
12.00 Ort Schlosshotel Kronberg, Hainstraße 25

Zsuzsa Bánk

Die hellen Tage
17.00 Ort Schlosshotel Kronberg, Hainstraße 25

Di 8 Martin Mosebach für F.A.Z.-Leser
Was davor geschah
19.00 Ort Schlosshotel Kronberg, Hainstraße 25

Wiesbaden

Do 3 Felicitas Hoppe
Hoppe
19.30 Ort Literaturhaus Villa Clementine,
Frankfurter Straße 1, Wiesbaden

Sa 5 John Burnside
In hellen Sommernächten
20.00 Ort Literaturhaus Villa Clementine,
Frankfurter Straße 1, Wiesbaden

Do 10. Mai 18.30 Uhr

Carolyn Emcke

Wie wir begehren



Moderation: Thomas Hettche

Carolyn Emcke hat eine musikalisch intonierte Geschichte ihres Begehrens geschrieben. Wer diese „education sentimentale“ liest, der folgt ihren Leitmotiven, entdeckt ihre Variationen und feinen Modulationen. Zugleich sind die ersten erotischen Erfahrungen, die Hinwendung zu Frauen und die Erfüllung des Begehrens, eingebaut in eine Analyse des gesellschaftlichen Umgangs mit Homosexualität und ihrer Diskriminierung.

Emckes Buch zu lesen, hat ebenso viel mit Gehör wie mit Gefühl zu tun. Dieser hochliterarische Text ist zugleich Autobiographie und Manifest, gesellschaftliche Analyse und radikales Bekenntnis zur eigenen Lust.

Carolyn Emcke lebt als Reporterin und Autorin in Berlin. Zuletzt erschienen „Stumme Gewalt. Nachdenken über die RAF“ (2008) und „Wie wir begehren“ (2012) im S. Fischer Verlag.

Thomas Hettche lebt als freier Autor in Berlin.

literaTurm 2012 dankt Ashurst LLP für die schönen Räumlichkeiten.

Ort OpernTurm, Ashurst LLP, Bockenheimer Landstraße 2–4,
Frankfurt am Main
Eintritt 9 / 6 Euro
Anfahrt U 6/7 (Alte Oper), alle S-Bahnen außer S 7 (Taunusanlage)

Do 10. Mai 18.30 Uhr

Marlene Streeruwitz

Gefühle als literarischer Stoff in
Die Schmerzmacherin



Diskussion mit Christian Metz

Amy, die Protagonistin von Marlene Streeruwitz' jüngstem Roman „Die Schmerzmacherin“, erlebt als Trainee in einer Securityfirma, wie sehr privates und politisches Sicherheitsbedürfnis das Bewusstsein verblenden, die persönliche Autonomie zerfressen und die körperliche Integrität verletzen. Der Leser sieht diese Welt aus offenen und vermuteten Bedrohungen allein aus Amys Perspektive. Er teilt mit ihr die Desorientierung, liest ihre Gedanken und folgt ihr beim verzweifelten Versuch, eine Ich-Identität zu entwickeln. Doch die Einblicke in diese fragile Psyche bleiben frei von Einfühlung und Empathie. Die Distanz charakterisiert die Wahrnehmung dieser labilen Seele.

Der Frankfurter Literaturwissenschaftler und Kritiker Christian Metz spricht mit Marlene Streeruwitz über die Literarisierung von Emotionen als einem zeitdiagnostischen Verfahren.

Für ihr umfangreiches Prosawerk wurde die Schriftstellerin Marlene Streeruwitz vielfach geehrt. „Die Schmerzmacherin“ ist 2011 im S. Fischer Verlag erschienen und stand auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises.

literaTurm 2012 dankt Allen & Overy LLP für die schönen Räumlichkeiten.

Ort Haus am OpernTurm, Allen & Overy LLP,
Bockenheimer Landstraße 2, Frankfurt am Main
Eintritt 9 / 6 Euro
Anfahrt U 6/7 (Alte Oper), alle S-Bahnen außer S 7 (Taunusanlage)

Do 10. Mai 19 Uhr

Romantik Museum Frankfurt am Main

Eine Führung mit Anne Bohnenkamp
und Nicola Lepp



Das freie deutsche Hochstift hütet weltweit einmalige Schätze aus der Zeit der Romantik. Sie sollen in einem neuen Museum der Romantik ausgestellt werden. Damit stellt sich die museologisch hochspannende Frage nach der Präsentation dieser romantischen Archivalien. Handelt es sich doch überwiegend um Autographen, die nicht nur sehr lichtempfindlich, sondern die auch keineswegs einfach zu lesen sind. Anne Bohnenkamp flaniert mit der Kuratorin Nicola Lepp durch das Goethe-Museum und entwickelt im Gespräch Ideen, wie die Kunstwerke inszeniert werden können.

20.30 Uhr

Grußwort: Carolina Romahn

Einweihung der Wort-Licht-Installation von Stefan Matlik am ehemaligen Haus des Deutschen Buchhandels.

Anne Bohnenkamp ist Leiterin des Frankfurter Goethe-Hauses/Freien Deutschen Hochstiftes.

Nicola Lepp ist Kulturwissenschaftlerin und Kuratorin zahlreicher Ausstellungen, u. a. für das Deutsche Hygiene-Museum Dresden und das Jüdische Museum Berlin.

Carolina Romahn ist Leiterin des Kulturredes Frankfurt am Main.

In Kooperation mit dem Frankfurter Goethe-Haus/
Freien Deutschen Hochstift.

Ort Frankfurter Goethe-Haus, Seekatzsaal,
Großer Hirschgraben 23, Frankfurt am Main
Eintritt frei

Anfahrt U 1/2/3/4/5, Tram 11/12 (Willy-Brandt-Platz), U 1/2/3/6/7,
alle S-Bahnen außer S 7 (Hauptwache)

Do 10. Mai 20 Uhr

Thomas von Steinaecker

Das Jahr, in dem ich aufhörte,
mir Sorgen zu machen, und
anfang zu träumen



Moderation: Heinz Drügh

In hochfunktionalen Unternehmen sind Gefühle Risikofaktoren und Karrierekiller. Doch wohin mit ihnen, wenn der Beruf zum Sinn des Lebens wird? Thomas von Steinaeckers neuer Roman über eine 42-jährige Versicherungsangestellte in leitender Funktion erzählt von ihrem vergeblichen Versuch, ihre Gefühle zu kalkulieren. Doch hinter der perfekten Maske lauern die von Psychopharmaka gedämpften Sorgen und Ängste. Als sie ihren Bericht aus dem Innenleben eines modernen Unternehmens schreibt, ist Renate Meißner bereits entlassen. Aus der Akteurin ist die Beobachterin eines Systems geworden, in dem die Gefühle der ökonomischen Logik unterworfen sind. Der Leser ist mit einer emotionalen Kälte konfrontiert, die ihm die Tränen in die Augen treibt.

Thomas von Steinaecker ist Autor, Journalist und TV-Regisseur und lebt in Augsburg. Sein neuer Roman ist im S. Fischer Verlag erschienen.

Heinz Drügh ist Professor für Neuere deutsche Literatur und Ästhetik an der Goethe-Universität Frankfurt am Main.

literaTurm 2012 dankt Ashurst LLP für die schönen Räumlichkeiten.

Ort OpernTurm, Ashurst LLP, Bockenheimer Landstraße 2–4,
Frankfurt am Main

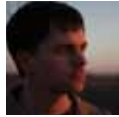
Eintritt 9 / 6 Euro

Anfahrt U 6/7 (Alte Oper), alle S-Bahnen außer S 7 (Taunusanlage)

Do 10. Mai 20 Uhr

Leif Randt

Schimmernder Dunst über
Coby County



Moderation: Holger Heimann

Coby County ist eine fiktive Welt, ein Hybrid aus Miami Beach und einem Schuss Berlin Neukölln. So perfekt das Leben in diesem Sonnenland zu sein scheint, so gleichmütig, ja aseptisch sind die Beziehungen zwischen den Menschen. Leidenschaften und Empathien existieren nur noch als Referenz an ihr mediales Abbild. Die Liebe zur Freundin nennt der Protagonist Wim folglich „gut organisiert“. Wer wahre Gefühle erleben will, der schaut Fernsehserien. Dort finden all die Ekstasen statt, die im realen Leben eine Filmszene peinlich zu plagieren drohen. Als Devise für Liebe und Leidenschaft gilt die Klischeevermeidung. Leben und Fühlen stehen unter dem Diktat der Coolness. Es ist frostig in dieser scheinbar heilen Welt.

Leif Randt hat ein „sehr kluges, hellwaches Buch“ (F.A.Z.) über eine Dystopie geschrieben, in dem der Wohlstand die Gefühlswelten neutralisiert.

Leif Randt ist freier Autor und lebt in Berlin. 2010 erschien sein erster Roman „Leuchtspielhaus“ (auch Berlin Verlag).

Holger Heimann ist Redakteur beim Börsenblatt.

literaTurm 2012 dankt Allen & Overy LLP für die schönen Räumlichkeiten.

Ort Haus am OpernTurm, Allen & Overy LLP,
Bockenheimer Landstraße 2, Frankfurt am Main
Eintritt 9 / 6 Euro
Anfahrt U 6/7 (Alte Oper), alle S-Bahnen außer S 7 (Taunusanlage)

Fr 11. Mai 18.30 Uhr

Leïla Marouane

Das Sexleben eines Islamisten in Paris



Moderation: Margrit Klingler-Clavijo
Deutsche Lesung: Stéphane Bittoun

Mit sehr viel Humor beschreibt Leïla Marouane die vergeblichen Versuche eines coolen Bankers, Mutter-söhnchens und frommen Muslims, endlich in der Stadt der Liebe anzukommen. Mohamed alias Basile, dessen algerischstämmige Familie noch immer in den Banlieues wohnt, möchte ein wahrhaft dekadentes „vie sexuelle“ in der Pariser City führen. Hinter der Fassade des coolen Bankers aber herrscht emotionales Chaos, das auch mit Hautaufheller und Haarglätter nicht zu beherrschen ist. Unter dem ungemein leichten Ton der tragikomischen Erzählung brodeln die Identitätsschwierigkeiten der Einwanderer und die allgegenwärtige Diskriminierung.

Leïla Marouane wurde als Tochter algerischer Eltern auf Djerba geboren. Sie lebt seit 1990 als freie Autorin in Paris. „Das Sexleben eines Islamisten“ erschien 2010 im Nautilus Verlag.

Margrit Klingler-Clavijo ist Literaturkritikerin und Übersetzerin.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der litprom | Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika e. V.

literaTurm 2012 dankt Ashurst LLP für die schönen Räumlichkeiten.

Gespräch in französischer Sprache mit Übersetzung der Moderatorin.

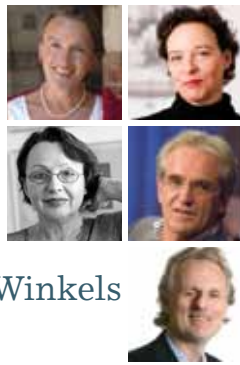
Ort OpernTurm, Ashurst LLP, Bockenheimer Landstraße 2–4,
Frankfurt am Main
Eintritt 9 / 6 Euro
Anfahrt U 6/7 (Alte Oper), alle S-Bahnen außer S 7 (Taunusanlage)

Fr 11. Mai 19 Uhr

Die Ordnung der Gefühle

Ute Frevert, Eva Geulen, Katja Lange-Müller, Hartmut Böhme, Hubert Winkels

Moderation: Ina Hartwig



Ausstellungen wie „Ich liebe Dich!“ (Marbach 2011) oder „Die Leidenschaften“ im Deutschen Hygiene-Museum Dresden, das Exzellenzcluster über „Die Sprache der Gefühle“ (FU Berlin) oder die Forschungsstelle „Geschichte der Gefühle“ (MPI) kreisen um das Thema der Emotionalität. Ein zentrales Objekt des Interesses ist ihnen die Literatur. Doch wie „wahr“ sind die zu Papier gebrachten Gefühle? Mit welchen literarischen Techniken schreibt sich der Dichter, die Dichterin in das Archiv der Gefühle ein? Und wie wirkt sich der Verlust eines Konzeptes emotionaler Authentizität auf die Gegenwartsliteratur aus? Haben die Seziermesser das Schreiben mit Herzblut ersetzt? Wie ist es um die literarische Wirkung und damit um Kategorien wie Empathie und Rührung des Lesers bestellt? Fragen zum Schwerpunktthema von literaTurm 2012, die fünf Experten aus Theorie und Praxis diskutieren.

Ute Frevert ist Direktorin des Forschungsbereichs Geschichte der Gefühle am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung.

Eva Geulen ist Professorin für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Bonn.

Katja Lange-Müller ist freie Autorin. Zuletzt erschien von ihr „Böse Schafe“ bei Kiepenheuer & Witsch.

Hartmut Böhme ist Professor der Kulturtheorie an der HU Berlin.

Hubert Winkels ist Literaturredakteur beim Deutschlandfunk.

Ina Hartwig ist freie Literaturkritikerin.

literaTurm 2012 dankt dem Schauspiel Frankfurt für die schönen Räumlichkeiten.

Ort Schauspiel Frankfurt, Chagallsaal, Willy-Brandt-Platz

Eintritt frei

Anfahrt U 1/2/3/4/5, Tram 11/12 (Willy-Brandt-Platz)

Fr 11. Mai 19 Uhr

Kurt Flasch und Hartmut Köhler

Gespräch und Konzert zu Dantes Commedia

Moderation: Hans Jürgen Balmes

Klavier: István Dénes



Dantes „Göttliche Komödie“ beschreibt die Reise durch die drei Jenseitsreiche Hölle, Läuterungsberg, Paradies und dies erstmals in der Volkssprache Italienisch. Der Text ist in stilistischer, semantischer und syntaktischer Hinsicht von ungewöhnlicher Vielfalt. Das erfordert hohe Übersetzungskunst. Mit dem gleichzeitigen Erscheinen der bibliophil gestalteten Ausgabe von Kurt Flasch im S. Fischer Verlag und derjenigen von Hartmut Köhler im Reclam Verlag sind zwei große Würfe neu auf dem Markt. Dies gibt Anlass, die beiden bedeutenden Dantisten zu einem Gespräch über das Übersetzen der „Commedia“ zusammenzubringen. István Dénes aus Budapest spielt im Anschluss an die Debatte Franz Liszts berühmte Klavierfantasie zur Göttlichen Komödie „Après une lecture de Dante“. So entsteht ein vielstimmiger Kommentar zu Dantes Werk in Wort und Musik.

Kurt Flasch ist Philosophiehistoriker für das Mittelalter und die Spätantike.

Hartmut Köhler ist Literaturwissenschaftler für romanische Sprachen und Mitglied des Vorstandes der Deutschen Dante-Gesellschaft.

István Dénes ist in Budapest geboren und lebt als Dirigent, Komponist und Konzertmusiker in Trier.

Hans Jürgen Balmer ist Programmleiter für Internationale Literatur im S. Fischer Verlag.

In Kooperation mit der Deutsch-Italienischen Vereinigung e. V., Frankfurt am Main.

literaTurm 2012 dankt Freshfields Bruckhaus Deringer LLP für die schönen Räumlichkeiten.

Ort Park Tower, Freshfields, Taunusanlage 11, Frankfurt am Main

Eintritt 15 / 10 Euro

Anfahrt U 6/7 (Alte Oper), alle S-Bahnen außer S 7 (Taunusanlage)

Ute Frevert © Hardy Müller, Eva Geulen © privat, Katja Lange-Müller © Jürgen Bauer, Hartmut Böhme © privat, Hubert Winkels © privat

Kurt Flasch © Barbara Klenn, Hartmut Köhler © privat

Fr 11. Mai 20 Uhr

Abdellah Taïa

Der Tag des Königs



Moderation: Ruthard Stäblein
Deutsche Lesung: Stéphane Bithoun

An der Straße von Rabat nach Salé wartet 1987 eine Menschenmenge auf die Ankunft Hassans II., des Königs von Marokko. Mitten darin zwei Jungen. Khalid stammt aus einem herrschaftlichen Haus im reichsten Viertel der Stadt, Omar aus der armen Vorstadt. Omar liebt Khalid, den feingliedrigen Jungen mit der zarten Haut und den überspannten Ideen. Und Khalid liebt Omar, der mit seinen 14 Jahren schon die Verantwortung für seinen Vater trägt. Doch unter dieser ungleichen Beziehung lauern Abgründe. Lakonisch, dramatisch und mit kunstvoller Theatralik erzählt Abdellah Taïa, wie Liebe in Gewalt umschlägt unter einem von sozialer Ungleichheit und Tabus geprägten despotischen Regime.

Abdellah Taïa, 1973 in Rabat geboren, lebt seit 1999 als Autor vielbeachteter Romane in Paris. Für „Le Jour du Roi“ erhielt er den Prix Flore. „Der Tag des Königs“ erschien im Suhrkamp Verlag.

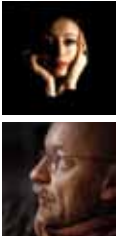
Ruthard Stäblein arbeitet für hr2-kultur.

Ort OpernTurm, Bockenheimer Landstraße 2–4,
Frankfurt am Main
Eintritt 9 / 6 Euro
Anfahrt U 6/7 (Alte Oper), alle S-Bahnen außer S 7 (Taunusanlage)

Fr 11. Mai 20 Uhr

Gudrun Gut und Thomas Fehlmann

Emotionen: kalt und klar



Moderation: Klaus Walter

Die Achtziger waren das Jahrzehnt der gelebten Coolness. Gefühle standen unter Kitschverdacht und waren zu vermeiden. Liebeslieder wurden vom Ende her erzählt. Die Berliner Band „Ideal“ skandierte „Zuviel Gefühl“. Aus Paaren wurden Beziehungen. Androgynen Figuren standen in Clubs und Diskotheken nebeneinander, als warteten sie auf einen Termin im Finanzamt. Öffentliche Küsse, kleine Gesten der Nähe oder gar ein Bekenntnis zum Anderen galten als irgendwie peinlich. Wer nun mit wem zusammen war, blieb im Dunkel der Nacht verborgen, war aber letztlich auch egal. Wie wirkt dieser Habitus der Coolness im Heute nach? Darüber diskutieren zwei Protagonisten der Berliner Musikszene, Gudrun Gut und Thomas Fehlmann, mit Klaus Walter.

Im Anschluss legen Gudrun Gut und Thomas Fehlmann auf. Und zwar Eklektika: zu früh zum Aufstehen, zu spät zum ins Bett gehen.

Gudrun Gut lebt als Musikmacherin, Moderatorin, Musikproduzentin und DJane in Berlin. In den achtziger Jahren war sie Mitglied der Band „Malaria“. Seit 2011 arbeitet sie am neuen Soloalbum.

Thomas Fehlmann war Mitglied von Palais Schaumburg und gründete 1988 das Berliner Musiklabel „Teutonic Beats“. Gemeinsam mit Gudrun Gut entwickelt und moderiert er die Radiosendung „Ocean Beat“ (radio eins).

Klaus Walter lebt und arbeitet in Frankfurt am Main als freier Autor, DJ und Radiomoderator.

literaTurm 2012 dankt dem ZOOM Club für die schönen Räumlichkeiten.

Ort ZOOM Club, Brönnerstraße 5–9, Frankfurt am Main
Eintritt 9 / 6 Euro
Anfahrt U 4/5/6/7, alle S-Bahnen bis auf S 7 (Konstablerwache/
Hauptwache), U 1/2/3/6/7 (Hauptwache)

Abdellah Taïa © Ulf Andersen

Gudrun Gut © Malte Ludwigs, Thomas Fehlmann © privat

44

45

Sa 12. Mai 16 Uhr

Für Kinder ab 5 Jahren

Anke Kuhl und
Alexandra Maxeiner

Alles Familie



Wo, wenn nicht in der Familie, gibt es die ganz großen Gefühle? Alexandra Maxeiner und Anke Kuhl haben mit ihrem Sachkinderbuch die ganze Bandbreite der Familienkonstellationen ausgeleuchtet. Mutter, Vater, Kind – das war einmal. Jetzt gibt es Patchwork- und Regenbogenfamilien. Liebevoll und witzig werden die verschiedenen Familienvarianten erklärt.

Anke Kuhl arbeitet als Illustratorin in der Frankfurter Ateliergemeinschaft Labor.

46

Alexandra Maxeiner arbeitet als freie Autorin in der Frankfurter Ateliergemeinschaft Labor.

Eintritt 5 / 3 Euro, Ort Kuhhirtenturm, Anfahrt siehe unten

Sa 12. Mai 19 Uhr

Franz Liszt
im Kuhhirtenturm

Gesprächskonzert mit Petra Luise
Kämpfer



„So sprachvoll aus dem Herzen“, damit beschreibt Robert Schumann seine frühen Tondichtungen für Klavier. Noch direkter lässt Johannes Brahms in der Edward-Ballade Op. 10 das Wort zu Ton werden. Ebenso setzt Franz Liszt zeitlose Liebeslyrik Francesco Petrarca's in Sonette für Klavier solo um. Mit der Interpretation einer Auswahl romantischer Klavierwerke sowie der Vorstellung der dichterischen Quellen wird das Spannungsverhältnis zwischen Sprache und Musik in den Fokus gerückt.

Petra Luise Kämpfer lebt als freie Pianistin in Frankfurt.

Eintritt 15 / 10 Euro

Ort Kuhhirtenturm, Große Rittergasse 118, Frankfurt am Main
Anfahrt Bus 36 (Elisabethenstraße)

Anke Kuhl © privat, Alexandra Maxeiner © Katrin Keller

Petra Luise Kämpfer © privat

Freuen Sie sich
auf unsere Autoren

Zsuzsa Bánk

Carolin Emcke

Kurt Flasch

Felicitas Hoppe

Michael Lentz

Liao Yiwu

Christiane Rösinger

Thomas von Steinaecker

Marlene Streeruwitz

S. FISCHER



Sa 12. Mai 20 Uhr

text&beat at literaTurm

Christoph Bartmann, Silke Burmester,
Lydia Daher



Moderation: Carolin Callies und Christina Mohr

„More drama, Baby!“ – die Umsetzung dieser Casting-show-Forderung ist in der Gegenwart augenscheinlich. Vor allem die Bilder auf allen Kanälen bestimmen unseren Alltag und mit ihnen den direkten Weg in unsere Gefühlswelt.

48 Christoph Bartmann spricht in seinem neuen Buch „Leben im Büro“ (Hanser) von der Gefühlslage in der „schönen neuen Welt der Angestellten“. Die Journalistin Silke Burmester klagt in ihrem Essay „Beruhigt Euch!“ (Kiwi) über die Hysterie des Alltags und die Musikerin und Lyrikerin Lydia Daher nimmt das alles zum Anlass, ein Gedicht mit dem Titel „tischgedanken zu krisensituationen“ zu schreiben und ergänzt den Abend um Songs, weit entfernt von Gefühlskitsch.

Christoph Bartmann ist Leiter des Goethe-Instituts in New York und Literaturkritiker.

Silke Burmester lebt und arbeitet als freie Autorin und Journalistin in Hamburg.

Lydia Daher lebt als freie Musikerin und Autorin in Augsburg. Zuletzt erschien der Gedichtband mit CD „Insgesamt so, diese Welt“ (Voland & Quist).

Christina Mohr und Carolin Callies gehören zum Programmkomitee von text&beat at orange peel.

literaTurm 2012 dankt dem ZOOM Club für die schönen Räumlichkeiten.

Ort ZOOM Club, Brönnnerstraße 5–9, Frankfurt am Main

Eintritt 9 / 6 Euro

Anfahrt U 4/5/6/7, alle S-Bahnen bis auf S 7 (Konstablerwache),
U 1/2/3/6/7 (Hauptwache)

So 13. Mai 19 Uhr

Frühlingsorakel

Eine Liedertafel mit Goethe,
Monika Rinck,
Christian Filips
und Franz Tröger



Warenförmigkeit von Affekten ist allerorten zu beklagen. Man kooperiert auf einer Matrix konsumierbarer Intensitäten, deren notwendiges Scheitern als Antidot erneut nur den Konsum bereithält. Marktgängiges Gehabe dominiert auch das euphemistisch mit dem Label „Liebesleben“ Versehene. Man weckt den Menschen, um ihm Schlafmittel anzudrehen.

Es gilt, die Affekte zu remusikalisieren, um eine komplexe Idylle zu errichten. Hier ist das Lied, das keiner singt. Hier ist der Ton, den keiner trifft. Und das Gedicht, das keiner liest. „Ich hab mein Sach auf nichts gestellt.“ Stellen auch Sie Ihr Sach auf nichts! Denn „Leben ist ein großes Fest, wenn sich's nicht berechnen lässt“. Das ist mit FRÜHLINGSORAKEL gemeint.

Monika Rinck ist freie Autorin und lebt in Berlin. 2010 erhielt sie den Georg-K.-Glaser-Preis. Zuletzt erschien ihr Gedichtband „Honigprotokolle“ im kookbooks Verlag.

Christian Filips lebt als freier Autor und Dramaturg in Berlin und gibt zusammen mit Urs Engeler die roughbooks heraus. Zuletzt erschien bei Urs Engeler Editor 2010 der Gedichtband „Heiße Fusionen“.

Franz Tröger lebt in Bamberg und schreibt Musik für Theater und Literatur.

In Kooperation mit dem Frankfurter Goethe-Haus/
Freien Deutschen Hochstift.

Ort Frankfurter Goethe-Haus, Seekatzsaal,
Großer Hirschgraben 23, Frankfurt am Main
Eintritt 9 / 6 Euro

Anfahrt U 1/2/3/4/5, Tram 11/12 (Willy-Brandt-Platz), U 1/2/3/6/7,
alle S-Bahnen außer S 7 (Hauptwache)

Bad Homburg
So 6. Mai 18 Uhr

Hans Pleschinski

Nie war es herrlicher zu leben.
Das geheime Tagebuch des
Herzogs von Croÿ 1718–1784



Begrüßung: Karl Weber

Die Tagebücher des Herzogs von Croÿ, Spross einer nordfranzösisch-westfälischen Adelsfamilie, sind eine veritable Fundgrube für die Geschichte der Gefühle. Es ist Hans Pleschinski zu verdanken, dass er dieses Zeitdokument aus dem vorrevolutionären Frankreich entdeckt, übersetzt und herausgegeben hat. Croÿ, dieser zutiefst humane Charakter, war ein manischer Chronist seiner Zeit und hielt minutiös fest, was er u. a. auf seiner Reise zur Wahl und Krönung Kaiser Karls VII. in Frankfurt erlebte. Vor allem schildert er das Leben am Hof von Versailles mit seinen Ritualen, Rankünen und Intrigen. In der hochartifizialen Welt des Ancien Régime sind Gefühle rigoros der Staatsraison unterworfen. Sie dienen entweder dem Zeitvertreib oder der Manipulation.

Hans Pleschinski ist Literatur- und Theaterwissenschaftler sowie freier Autor und lebt in München. 2011 erschien im C. H. Beck Verlag die von ihm edierte Übersetzung des Tagebuches des Herzogs von Croÿ.

Karl Weber ist Direktor der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen.

literaTurm 2012 dankt der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten für die schönen Räumlichkeiten.

Ort Schloss Bad Homburg, Landgrafensaal

Eintritt 6 / 4 Euro

Anfahrt Bus 50 (Bad Homburg v.d.H. Kurhaus), Bus 261 (Bad Homburg v.d.H. Markt)

Darmstadt
Fr 4. Mai 19 Uhr

Wojciech Kuczok Lethargie



Moderation/Übersetzung: Andrzej Kaluza
und Renate Schmidgall

Kuczoks Roman „Lethargie“ handelt von drei Menschen, die beschließen, ihr Leben zu ändern. Adam, ein junger Arzt, flieht vor seinem dominanten Vater. In der Liebe zu einem jungen Kleinkriminellen findet er sein Glück. Robert ist ein alternder Schriftsteller, den seine Schreibblockade, seine hysterische Ehefrau und seine Schwiegereltern in die Verzweiflung treiben. Róza, eine erfolgreiche Schauspielerin und Werbe-Ikone, lebt in unglücklicher Ehe. Auch sie will ihrer Lethargie ein Ende setzen. Mit psychologischer Tiefenschärfe und sprühendem Witz gelingt Kuczok eine schonungslose Analyse der polnischen Gesellschaft, die zwischen Kapitalismus und Konservatismus hin und her gerissen ist.

Anschließend Filmvorführung: Lethargie / Senność
Episodenfilm von Magdalena Piekorz nach Motiven des Romans von Wojciech Kuczok (PL 2008, OmeU)

Wojciech lebt als Autor und Lyriker in Chorzów. Für seinen Roman „Dreckskerl“ wurde er 2004 mit dem polnischen Literaturpreis NIKE ausgezeichnet. Seine Titel erscheinen bei Suhrkamp.

Andrzej Kaluza ist Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit am Deutschen Polen-Institut in Darmstadt.

Renate Schmidgall ist Übersetzerin polnischer Literatur und Lyrik.

In Kooperation mit dem Deutschen Polen-Institut

Ort Schlösschen im Prinz-Emil-Garten, Heidelberger Straße 56,
Darmstadt

Eintritt frei

Anfahrt Tram 6 (Bessunger Straße)

Darmstadt
Di 8. Mai 19 Uhr

Ralf Rothmann

Shakespeares Hühner



Ralf Rothmann © Heike Steinweg

52 In Ralf Rothmanns neuem Erzählungsband geht es um Wendepunkte im Leben. Seien sie dramatisch oder beglückend, immer setzen sie Zäsuren, mit denen etwas endet, ohne dass gewiss ist, ob etwas Neues beginnt. Den Selbstbetrug eines sterbenden Stasi-Beamten, eine missratene Orgie an der Ostsee, das Wiedererwachen einer Liebe in einem japanischen Kloster oder das Gedächtnis des Schnees schildert dieses Buch in magischer Genauigkeit. Der Rothmann'sche Realismus wird von der Sehnsucht nach dem Unvermuteten befeuert. Er erzählt voller Humor und Empathie von dem, was das Äußere im Inneren des Menschen bewirkt. Die menschlichen Gefühle sind seine heimlichen Protagonisten.

Ralf Rothmann ist freier Schriftsteller und Autor eines umfangreichen literarischen Werks, für das er vielfach ausgezeichnet wurde. Er lebt bei Berlin. „Shakespeares Hühner“ ist wie seine letzten Romane bei Suhrkamp erschienen.

In Kooperation mit dem Literaturhaus Darmstadt.

Ort Literaturhaus Darmstadt, Kasinostraße 3, Darmstadt
Eintritt 6 / 4 Euro
Anfahrt Tram 3, Bus K/K 55/K 56/K 85/5513/671/677 (Kasinostraße)

Hochheim
Fr 11. Mai 19 Uhr

Ulla Lenze

Der kleine Rest des Todes



Ulla Lenze © Laura J Gerlach

Moderation: Ruth Fühner

53 Wie kann einer aus dem Leben scheiden und trotzdem Hauptfigur bleiben? Der plötzliche Tod des Vaters, der bei einem Flugzeugabsturz ums Leben kam, bringt das gesamte Beziehungsgeflecht der Tochter Ariane, ihre Liebesbeziehungen, Freundschaften und Geschwisterverhältnisse, ins Wanken. Auf der Suche nach einer neuen Choreographie des Daseins buchstabiert sie in unentwegter Selbstbeobachtung die aus der Lücke des Vaters entstandenen Gefühle aus. Mit ihrer eindringlichen und beinahe atemlosen Sprache versteht Ulla Lenze, die Erfahrung der Trauer spürbar zu machen.

Die in Berlin als freie Autorin lebende Ulla Lenze erhielt den Jürgen-Ponto-Preis für ihren Debütroman „Schwester und Bruder“ (2003). „Der kleine Rest des Todes“ ist in der Frankfurter Verlagsanstalt erschienen.

Ruth Fühner ist Moderatorin und Literaturkritikerin für hr2-kultur und andere Medien.

literaTurm 2012 dankt dem Domdechant Werner'sches Weingut für die schönen Räumlichkeiten.

Ort Domdechant Werner'sches Weingut, Rathausstraße 30,
Hochheim am Main
Eintritt 9 / 6 Euro
Anfahrt A 671 Ausfahrt Hochheim Süd, Bus 809/826 (Mainzer Straße)

Hofheim
Fr 4. Mai 20 Uhr

Andreas Maier

Das Haus



Andreas Maier © Jürgen Bauer Suhrkamp Verlag

54 Nicht die Stoffe sind es, die Romane groß machen, sondern ihre Textur. Deshalb kann man sich nicht satt lesen an Andreas Maiers Thema mit Variation; einer Kindheit in der Wetterau. Nach „Onkel J. Heimatkunde“ und „Das Zimmer“ setzt er die literarische Serie über seine nordhessische Heimat fort. Wieder gelingt es ihm meisterhaft, den Wandel einer bundesdeutschen Kleinstadt aus dem 19. Jahrhundert in die Beton-Moderne einzufangen. Diesmal erzählt Maier er aus der Perspektive eines zutiefst verängstigten Kindes. Es reagiert höchst affektiv auf die Zumutungen einer scheinbar heilen Welt, die doch voller Dämonen ist. Die Planierung der Streuobstwiesen und der Bau einer Ortsumgehungsstraße dienen auch in diesem Roman als Topoi eines Abgesangs auf die Welt von gestern.

Andreas Maier lebt in Frankfurt am Main. Für sein literarisches Werk erhielt er zahlreiche Preise, u. a. den Wilhelm-Raabe-Literaturpreis 2010. „Das Haus“ erschien im Suhrkamp Verlag.

In Kooperation mit dem Stadtmuseum
Hofheim am Taunus

Ort Stadtmuseum Hofheim am Taunus, Burgstraße 11,
Hofheim am Taunus
Eintritt 9 / 6 Euro
Anfahrt S2, Regionalbahn 20 (Hofheim)

Kronberg
So 6. Mai 12 Uhr

Hans Joachim Schädlich

„Sire, ich eile ...“:
Voltaire bei Friedrich II.



Hans Joachim Schädlich © Jürgen Bauer

Schädlich gelingt ein doppeltes Bravourstück: Mit reduziertem Ton erzeugt er eine überwältigende Intensität und mit knappem Text ein wahrhaft historisches Tableau. „Sire, ich eile“ ist eine Novelle über die Liebe zwischen Voltaire und Émilie du Châtelet sowie eine Erzählung über die Beziehung zwischen dem Dichter Voltaire und dem preußischen König Friedrich II.. Ohne explizit zu werden, vermittelt die Novelle, wie sehr im Zeitalter des Rationalismus die Gefühle dem Rasondiktat unterstehen. Passionen, so bereits Descartes, dürften die Seele nicht von ihrem Hauptberuf, dem Denken, abhalten. Diese extrem distanzierte Novelle trifft den Ton des 18. Jahrhunderts. In ihm scheint die hochformelle Welt der höfischen Etikette und der Eitelkeiten auf.

Hans Joachim Schädlich lebt als freier Autor und Übersetzer in Berlin. „Sire, ich eile“ erschien im Rowohlt Verlag. Für sein literarisches Werk wurde er mit dem Joseph-Breitbach-Preis ausgezeichnet.

literaTurm 2012 dankt dem Schlosshotel Kronberg für die schönen Räumlichkeiten.

Ort Schlosshotel Kronberg, Hainstraße 25, Kronberg im Taunus
Eintritt 13 / 10 Euro (inkl. Glas Sekt)
Anfahrt S4 (Kronberg Taunus Bahnhof) anschließend 10-minütiger
Fußweg

Kronberg
So 6. Mai 17 Uhr

Zsuzsa Bánk

Die hellen Tage



Moderation: Sonja Vandenrath

Der Kindheit und ihrem scheinbar endlosen Strom „heller Tage“ hat Zsuzsa Bánk eine Sprache und eine Form gegeben. Sie zieht den Leser in dieses Kontinuum erfüllter Zeit. Väter kommen und gehen, doch was bleibt, ist das Dorf als Mittelpunkt einer sich langsam weitenden Welt, sind aber auch die Mütter, die den Kindern ein tief verankertes Gefühl der unbedingten Liebe geben. Mit dieser Gewissheit wachsen Aja, Seri und Karl auf. Die poetische Stimmung, die Zsuzsa Bánk erzeugt, ist keine, die verklärt oder verschleiert, sondern die sich zur Geschichte einer glücklichen Kindheit verdichtet, in der Bewegung und Bild eins werden.

Zsuzsa Bánk lebt als freie Schriftstellerin in Frankfurt am Main. „Die hellen Tage“ (S. Fischer Verlag) ist ihr zweiter Roman. Für ihren vielbeachteten Debütroman „Der Schwimmer“ wurde sie u. a. mit dem Jürgen-Ponto-Preis ausgezeichnet.

Sonja Vandenrath ist Programmleiterin des Festivals literaTurm.

literaTurm 2012 dankt dem Schlosshotel Kronberg für die schönen Räumlichkeiten.

Ort Schlosshotel Kronberg, Hainstraße 25, Kronberg im Taunus
Eintritt 13 / 10 Euro (inkl. Glas Sekt)

Anfahrt S 4 (Kronberg Taunus Bahnhof) anschließend 10-minütiger Fußweg

Kronberg
Di 8. Mai 19 Uhr

Martin Mosebach für F.A.Z.-Leser

Was davor geschah



Moderation: Florian Balke

Exklusiv für Leser der F.A.Z. liest Martin Mosebach im Schlosshotel Kronberg aus seinem jüngsten Roman „Was davor geschah“. Ein Roman, der mit Eleganz und Finesse den leisen Eruptionen im Gefüge eines Freundes- und Familienkreises der Frankfurter Gesellschaft folgt. Zu Beginn temperieren Contenance und Gewohnheit die Gefühle der Protagonisten. Erst als aus zarten Banden offene Leidenschaften werden, beginnen deren Kräfte zu wirken.

Ein Ort am Rand des Taunus wird zum Schauplatz eines Gesellschaftsromans, der mit feinen Federstrichen die Gefühle zum Impuls der Handlung macht. An ihren Fäden hängen die Menschen, so sehr sie auch glauben, aus freien Stücken zu handeln. „Danach, nach dem Ende der Lektüre, legt man dieses Buch vorsichtig aus der Hand, denn es enthält zarteste Gebilde, airynothings, wie es bei Shakespeare heißt, das Leben und die Liebe“, so Hubert Spiegel in der F.A.Z.

Martin Mosebach lebt als freier Schriftsteller in Frankfurt am Main und ist Träger des Büchner-Preises. Seine Romane erscheinen im Hanser Verlag.

Florian Balke ist Literaturredakteur für die Rhein-Main-Zeitung der F.A.Z.

In Kooperation mit der Frankfurter Allgemeinen Zeitung

literaTurm 2012 dankt dem Schlosshotel Kronberg für die schönen Räumlichkeiten.

Ort Schlosshotel Kronberg, Hainstraße 25, Kronberg im Taunus
F.A.Z.-Leserinnen und -Leser können sich zu dieser exklusiven Veranstaltung über (069) 7591 3324 anmelden.

Anfahrt S 4 (Kronberg Taunus Bahnhof) anschließend 10-minütiger Fußweg

Zsuzsa Bánk © Thorsten Greve

Martin Mosebach © Peter-Andreas Hasselpey

Wiesbaden
Do 3. Mai 19.30 Uhr

Felicitas Hoppe Hoppe



Moderation: Christoph Schröder

Hoppe schreibt über Hoppe, beschwört eine Traumbiografie herauf, um sie im nächsten Augenblick zu negieren, um das Erfundene zum Verschwinden zu bringen und nochmals heraufzubeschwören, bis uns die Autorin auf ihr Schiff gelockt hat und wir selbst seekrank werden – aber wir taumeln vor Glück. Zwischen einer Kindheit in Kanada und einer Jugend im fernen Australien, zwischen Amerika und deutscher Provinz entwirft Felicitas Hoppe einen Schelmenroman voller Kippfiguren, eine Künstlerbiographie, die einem Vexierspiel gleich zwischen Authentizität und Erfindung changiert. Hoppe ist und bleibt eine „Erzählfundamentalistin“, die allen „Literaturrealos das Gruseln lehrt“ (NZZ).

Felicitas Hoppe lebt als freie Schriftstellerin in Berlin und veröffentlichte zahlreiche Romane. Für ihr Werk wurde sie u. a. mit dem aspekte-Literaturpreis ausgezeichnet. „Hoppe“ erschien im S. Fischer Verlag.

Christoph Schröder lebt als freier Autor und Kritiker in Frankfurt am Main.

In Kooperation mit dem Literaturhaus Villa Clementine Wiesbaden.

Ort Literaturhaus Villa Clementine, Frankfurter Straße 1,
Wiesbaden

Eintritt 9 / 6 Euro

Anfahrt Bus 1/2/4/5/8/14–18/20–24 (Dernsches Gelände)

Wiesbaden
Sa 5. Mai 20 Uhr

John Burnside In hellen Sommernächten



Moderation: Julika Griem
Deutsche Lesung: Jochen Nix

Was könnte den Augen „In hellen Sommernächten“ schon verborgen bleiben? Nichts, meint man. Im hohen Norden aber auf einer norwegischen Insel nah am Polarkreis verwischt das weiße Licht alle Konturen. Burnside geleitet seine Leser langsam und behutsam in eine Welt dunkler Geheimnisse, Mythen und Wahngelbilde, liefert sie aus an die emotionale Wucht der Ereignisse. Hier ertrinkt erst ein Junge, dann sein kleiner Bruder, und das Verschwinden nimmt kein Ende. Wahrnehmung und Wahn werden so nah aneinander gefügt, dass wir an unserem Verstand zu zweifeln beginnen. „Seine Bücher sind von hypnotischer Wucht und stilistischer Brillanz“ (F.A.Z.).

Der Lyriker und Romancier John Burnside gehört zu den wichtigsten Gegenwartsautoren in Großbritannien und erhielt zahlreiche Preise für sein Werk. „In hellen Sommernächten“ ist im Knaus Verlag erschienen.

Julika Griem ist Professorin für Anglistische Literaturwissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt.

In Kooperation mit dem Literaturhaus Villa Clementine Wiesbaden.

Lesung und Gespräch in englischer Sprache.
Das Gespräch fasst Julika Griem im Deutschen zusammen.

Ort Literaturhaus Villa Clementine, Frankfurter Straße 1,
Wiesbaden

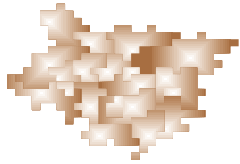
Eintritt 9 / 6 Euro

Anfahrt Bus 1/2/4/5/8/14–18/20–24 (Dernsches Gelände)

literaTurm 2012 dankt allen Partnern und Förderern

Förderer

kulturfonds
frankfurtheinmain



Robert Bosch **Stiftung**



INSTITUT
FRANÇAIS



Deutsch-Italienische
Vereinigung e. V.

Medienpartner



Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND



Hotelpartner



Ticketpartner



Kooperationspartner

ALLEN & OVERY

BHF  BANK STIFTUNG

 Freshfields Bruckhaus Deringer

 Gesellschaft zur Förderung der Literatur
aus Afrika, Asien und Lateinamerika e.V.
www.litprom.de



K&L GATES

 Leonardo & Co.

Morgan Lewis
RECHTSANWÄLTE

Roland Berger
Strategy Consultants

 STADTMUSEUM
HOFHEIM AM TAUNUS

 SCHLOSSHOTEL KRONBERG

SCHAU
SPIEL
FRANK
FURT


Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

text
beat
at orange peel



ashurst

DEUTSCHES
POLEN
INSTITUT



FRANKFURTER
GOETHE-HAUS
FREIES DEUTSCHES HOCHSTIFT
FRANKFURTER GOETHE-MUSEUM

GOETHE
UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN

Literaturhaus
Darmstadt

Literaturhaus
Villa Clementine

HESSEN
Staatliche Schlösser
und Gärten Hessen



literaTurm 2012

Leitung, Konzept und Programm Sonja Vandenrath
Management Kristine Listau
Assistenz Katrin Schega
Räume und Technik Florian Koch
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Sonja Vandenrath, Kristine Listau
Veranstalter Kulturamt Frankfurt am Main

Alle Veranstaltungsorte verfügen über einen rollstuhlgerechten Zugang.

Im Anschluss an die Lesungen sind die Festivalteilnehmer herzlich eingeladen, den Abend mit den Autoren im Flemings Club, Restaurant/Bar des Fleming's Hotels Deluxe City am Eschenheimer Turm in Frankfurt, ausklingen zu lassen.

Alle Informationen unter www.literaturm.de

Karten für Veranstaltungen unter www.literaturm.de
Die Karten können Sie sich direkt ausdrucken (print@home) oder auch per Post zusenden lassen.

Telefonische Kartenbestellung unter (069) 40 76 62 58 0
(Ticketanbieter AD ticket) Montag bis Freitag, 8.30 – 19.30 Uhr

Vorverkaufsstellen Frankfurt
Best Ticket in der Zeilgalerie oder HR Ticketcenter (Bertramstraße 8);
weitere unter www.adticket.de

Kontakt
Kulturamt Frankfurt am Main
Brückenstraße 3-7
60594 Frankfurt am Main
Katrin Schega
Tel. (069) 212 36439
E-Mail: katrin.schega@stadt-frankfurt.de

Presse
Sonja Vandenrath
Tel. (069) 21231073
E-Mail: sonja.vandenrath@stadt-frankfurt.de

IMPRESSUM
Herausgeber Kulturamt Frankfurt am Main
Redaktion Sonja Vandenrath, Ines Lauffer
Gestaltung Gardeners.de
Druck VD Vereinte Druckwerke
Redaktionsschluss 15.03.2012

hr2-kultur

Ihr Kulturradio für Hessen!

In Rhein-Main
auf UKW 96,7

Fordern Sie hier
unsere kostenlose
Programmtipp-Broschüre an:
Telefon 069 1555100
oder im Internet

GEBÜHREN
FÜR GUTES
PROGRAMM



SONNTAGSBRUNCH DELUXE

Beginnen Sie Ihren Sonntag doch einmal ganz delikat und mit atemberaubendem Blick auf die Frankfurter Skyline. Bei unserem Deluxe Brunch erwarten Sie leckere Vorspeisen, feine Spezialitäten vom Grill, asiatische Köstlichkeiten aus dem WOK, süße Überraschungen, frisch gepresste Säfte, Kaffee- und Teespezialitäten sowie ein Begrüßungs-Prosecco.

TEL.: +49 (0) 69 427232-0 · FRANKFURT-CITY@FLEMINGS-HOTELS.COM · KINDER VON 0 BIS 6 J. KOSTENFREI · KINDER VON 6 BIS 12 J. EUR 17,50 · WWW.FLEMINGS-HOTELS.COM · WWW.FACEBOOK.COM/FLEMINGSHOTELS · NEU!  FLEMING'S APP

CITY-LUNCH IN FRANKFURT

In allen Fleming's Brasserien bieten wir Ihnen bereits ab 7,50 € ein täglich wechselndes und frisches Mittagsgeschicht an. In bester Innenstadtlage und in herrlich unkomplizierter Atmosphäre können Sie bei Fleming's Ihre Mittagspause in vollen Zügen genießen!

FLEMING'S HOTEL FRANKFURT-HAMBURGER ALLEE · T.: +49 (0) 69 2017410
FLEMING'S HOTEL FRANKFURT AN DER NEUEN BÖRSE · T.: +49 (0) 69 5060400
FLEMING'S HOTEL FRANKFURT-MESSE · T.: +49 (0) 69 8080800
FLEMING'S BRASSERIE & WINE BAR IM INTERCITYHOTEL FRANKFURT · T.: +49 (0) 69 273910 911